



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2021

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

Landessparkasse zu Oldenburg

Leistungsindikatoren-Set

EFFAS

Kontakt

Landessparkasse zu Oldenburg
Vorstandsstab

Kirsten Kaper

Berliner Platz 1
26123 Oldenburg
Deutschland

0441 230 - 3116
0441 230 - 3199
Kirsten.kaper@lzo.com



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden Berichtsstandards verfasst: EFFAS

Berichtspflicht:



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
 12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
 13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)
- Berichterstattung zur EU-Taxonomie

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2021, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und wurde am 01.08.1786 als "Ersparungscasse" für das Herzogtum Oldenburg gegründet. Sie ist ein wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers in wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereichen. Dieser öffentliche Auftrag ist im Niedersächsischen Sparkassengesetz niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell: Wir handeln nicht ausschließlich gewinn-, sondern auch gemeinwohlorientiert.

Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region.

Wir verwenden die Einlagen unserer Kunden zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit und geben Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen. Wir bieten unseren Kunden auch Produkte mit ökologischem und sozialem Nutzen an. Die entsprechenden Nachhaltigkeitsstandards dieser Produkte dokumentieren wir in den jeweiligen Produktinformationen und Mittelverwendungsnachweisen. Wir leben nicht über unsere Verhältnisse, sondern verfolgen eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik. Wir refinanzieren uns hauptsächlich über unsere Einlagen oder im Interesse unserer Kunden bei Förderbanken.

Wir kennen unsere Kunden persönlich und betreuen sie langfristig, deshalb fördern wir Investitionen mit Maß und Weitblick. Unsere geschäftspolitischen

Ziele machen wir transparent. Wir verhalten uns fair und respektieren die Gesetze.

Die LzO strebt eine angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, ihrer kommunalen Kunden und des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in ihrem Geschäftsgebiet an. In der Beratung legen wir großen Wert darauf, unseren Kunden individuelle Lösungen anzubieten, denn jeder Mensch verfolgt andere Ziele in seinem Leben. Die Bedürfnisse unserer Kunden haben daher oberste Priorität für uns.

Die LzO betreibt alle banküblichen Geschäfte, soweit nicht bestimmte Arten von Geschäften sparkassenrechtlich ausgeschlossen sind.

Die LzO betreibt das Sparkassengeschäft auf Grundlage ihrer Satzung. Auf dieser Basis zählen zu den wesentlichen Geschäftsaktivitäten das regionale Kundengeschäft mit dem Kredit-, Einlagen- und Dienstleistungsgeschäften (z.B. die Vermittlung von Bausparverträgen und Versicherungen).

Träger (§§ 5, 30 NSpG) der LzO ist der Sparkassenzweckverband Oldenburg, dem die kreisfreien Städte Delmenhorst und Oldenburg sowie die Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Friesland, Oldenburg, Vechta und Wesermarsch angehören.

Das Geschäftsgebiet der LzO ist das Gebiet des Trägers.

Die LzO ist gem. § 3 NSpG eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist beim Amtsgericht Oldenburg unter der Nummer HRA 3568 im Handelsregister eingetragen.

Ergänzende Anmerkungen:

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine gendergerechte Sprache verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für jedes Geschlecht.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die LzO hat als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut den Auftrag, das Gemeinwohl zu fördern. Wir fühlen uns daher aus der Sparkassenidee heraus dem Gedanken der Nachhaltigkeit verpflichtet. Wir betreiben keine Gewinnmaximierung, sondern fokussieren uns auf die Versorgung der Bevölkerung, der Unternehmen und der Kommunen vor Ort mit sicheren und zuverlässigen Finanzdienstleistungen. Wir ermöglichen damit die Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung und tragen zum Erhalt der wirtschaftlichen Strukturen in unserem Geschäftsgebiet bei. Wir verstehen Nachhaltigkeit als einen ganzheitlichen Ansatz, der sich auf die Balance zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem bezieht. Hierzu haben wir unser Verständnis in einem Leitbild zur Nachhaltigkeit in unserer Geschäfts- und Risikostrategie verankert. Der Verwaltungsrat der LzO hat in der Sitzung im November 2018 diesem nachstehenden Bekenntnis zugestimmt:

Als LzO bekennen wir uns zu dem Prinzip Nachhaltigkeit. Es verbindet wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und mit dem Schutz der natürlichen Umwelt. Zukünftige Generationen sollen überall dieselben Chancen auf ein gutes Leben haben. Mit unserer unternehmerischen Haltung, unseren Produkten und unseren gesellschaftlichen Initiativen wollen wir uns als Sparkasse für die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks unserer Region sowie für die Verbesserung der für alle frei zugänglichen Lebensqualität einsetzen.

Um diesem Bekenntnis noch mehr Nachdruck zu verleihen, haben wir unsere Geschäfts- und Risikostrategie im Jahr 2021 um ein weiteres, konkret gefasstes strategisches Unternehmensziel zugunsten der Nachhaltigkeit erweitert. Unsere Nachhaltigkeitsleistungen, Ziele und Maßnahmen bewerten wir anhand eines zentralen Steuerungsinstrumentes. Mit Hilfe dieses Instrumentes streben wir

an, unsere Nachhaltigkeitsleistungen in allen Unternehmensbereichen fortlaufend zu verbessern. Hierzu haben wir folgende Handlungsfelder definiert:

- *Strategie und Steuerung: Verankerung in der Geschäftsstrategie- und politik; Risikomanagement und Gesamtbanksteuerung*
- *Geschäftsbetrieb: Personal; Bauorganisation; Betriebsökologie; Mobilität; Lieferanten und Einkauf*
- *Kerngeschäft: Eigengeschäft; Finanzierung; Spar, Anlage und Zahlungsverkehr*
- *Kommunikation und gesellschaftliches Engagement: Berichterstattung; interne Kommunikation; Stakeholderdialoge (=Anspruchsgruppdialoge); gesellschaftliches Engagement*

In 2021 haben wir unser Nachhaltigkeitsengagement in unterschiedlichen Handlungsfeldern weiterentwickelt. Hierzu zählen insbesondere die konkrete und feste Verankerung von Nachhaltigkeit in unserer Geschäfts- und Risikostrategie, eine deutliche Ausweitung der internen Kommunikation zur Nachhaltigkeitsthematik, eine qualitativ deutlich zielgenauere Erhebung unserer Treibhausgasemissionen, die Erstellung eines Orientierungsrahmens im Eigengeschäft sowie die Einführung einer Lieferanten- und Dienstleistervereinbarung.

Zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsleistungen führen wir mit Hilfe des zentralen Steuerungsinstrumentes jährlich Bestandsaufnahmen in allen Handlungsfeldern durch. Wir stellen damit sicher, dass wir fortlaufend Potenziale erkennen und zielgerichtete Maßnahmen ableiten können. Im kommenden Geschäftsjahr stehen u.a. die Formulierung von Leitsätzen, der Ausbau der externen Kommunikation, die Veröffentlichung unserer Lieferanten- und Dienstleistervereinbarung sowie die fortlaufende Optimierung unserer Betriebsökologie im Fokus. Wir sehen die Definition von Maßnahmen sowie deren Umsetzung als eine Chance, Verantwortung für ein zukunftsfähiges und stabiles Finanzwesen in der Region zu übernehmen.

Bei der Umsetzung wollen wir einen Beitrag dazu leisten, die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu erreichen. Neben dem Klima- und Umweltschutz sind uns auch weitere Aspekte der Nachhaltigkeit wichtig, die ihren Ausdruck in den 17 UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung finden.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die Natur unseres Geschäftsmodells.

Als Sparkasse gestalten wir Veränderungen so mit, dass möglichst viele Menschen davon profitieren können. Die Sparkassenidee ist in Zeiten großer Umbrüche entstanden. Gesellschaftlichen, technologischen und auch politischen Wandel haben die Sparkassen immer aktiv begleitet und mit dafür gesorgt, dass aus neuen Entwicklungen auch Chancen für die Bevölkerung sowie für die mittelständischen Unternehmen entstanden. Auch heute erleben wir eine sich kontinuierlich verändernde Umwelt. Die Digitalisierung und der fortlaufende Klimawandel beeinflussen unser Leben erheblich. Als Sparkasse stellen wir uns diesen Anforderungen: die digitale Zukunft menschlich zu gestalten, die Transformation zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft ohne soziale Verwerfung zu meistern und das breit angelegte Wohlstandversprechen der sozialen Marktwirtschaft als Orientierungspunkt des deutschen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells zu erhalten. Für uns sieht die Implementierung von Nachhaltigkeit die Möglichkeit vor, Geschäftserfolg dauerhaft sicherzustellen und unseren Anteil zur langfristig positiven Entwicklung des Wirtschaftsraumes unseres Geschäftsgebietes zu leisten.

Unsere Geschäftstätigkeit wird durch folgende Nachhaltigkeitsthemen beeinflusst:

Neue Steuerungsbedarfe im Kerngeschäft durch Nachhaltigkeit und Klimawandel.

Die Mitgliedsstaaten der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen, darunter auch Deutschland und die gesamte EU, haben sich im Dezember 2015 in Paris auf das Ziel einer Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius verständigt. Nach dem Willen der EU-Kommission sollen bis 2050 die Treibhausgasemissionen auf netto Null gesenkt werden. Um diese Ziele zu erreichen, ist in kürzester Zeit die Transformation unserer bisherigen Produktions- und Lebensweise notwendig. Die Transformation wird durch gesetzliche Regulierung vorangetrieben, von neuen Technologien begleitet und durch das veränderten Marktgeschehen und steigende Umweltbewusstsein der Bevölkerung geformt. Dieser Wandel wird einige Wirtschaftssektoren vor enorme Herausforderungen stellen. Damit sind Risiken, aber auch Chancen verbunden, die das Kerngeschäft unserer Sparkasse beeinflussen können. Durch die weitreichende Regulierung ist eine Kostenbelastung und

eine veränderte Steuerung von Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken zu erwarten. Gleichmaßen werden sich die Auswirkungen des Wandels in den Wirtschaftssektoren unserer Kunden widerspiegeln. Gleichwohl entstehen im Bereich der Nachhaltigkeit Chancen am Markt, in dem die Sparkassen aus ihrem Geschäftsmodell heraus eine gute Ausgangsposition haben.

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem mit dieser Entwicklung einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für uns als Sparkasse wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags nutzen wollen.

Corona-Pandemie.

Die Corona-Pandemie hat die Aufstellung der LzO als Omnikanalbank ganz eindeutig bestätigt: Unser Filialnetz und die persönliche Beratung sind verzahnt mit der Sparkassen-Internetfiliale, mit mobilen Banking-Lösungen und kontaktlosen Bezahlverfahren. Unsere Beschäftigten bleiben ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz voll mit ein. Mit dieser Infrastruktur hat die Sparkasse während der Einschränkungen in der Corona-Pandemie die finanzwirtschaftliche Versorgung der Unternehmen, Selbstständigen und Privatpersonen jederzeit und flächendeckend sichergestellt.

Verändertes Kundenverhalten.

Bei der Erbringung unserer Finanzdienstleistungen spielen digitale Technologien seit vielen Jahrzehnten eine wichtige Rolle. Für die Verbesserung der Ertragsstärke setzen wir seit jeher moderne Informationstechnologien konsequent ein, um interne Abläufe in unserer Sparkasse sowie auch in der Sparkassen-Finanzgruppe zu optimieren. Seit vielen Jahren verfolgt die LzO eine Omnikanalstrategie, die Angebote in den Filialen im ersten Schritt durch Internet und telefonische Dienstleistungen ergänzte. Auf diese Weise lassen wir unsere Kunden an digitalen Neuerungen frühzeitig teilhaben. Als Sparkasse verstehen wir uns als Omnikanalbank, wir wollen keine (Online-)Direktbank werden. Entgegen des aktuellen Trends von Filialschließungen, halten wir an unseren bestehenden Filialen fest, investieren fortlaufend in unser Filialnetz und weiten unser Angebot durch persönliche Beratungskapazitäten für unsere Kunden noch weiter aus. Trotz der steigenden Kundenaktivitäten über digitale Kanäle, bleibt für viele Menschen eine Filiale vor Ort ein fester Bestandteil der Bankbeziehung. Um die wirtschaftlichen Herausforderungen mit den Kundenwünschen zu vereinen, investieren wir weiterhin in Kundennähe und lokale Präsenz. Durch unseren Video-Service, die sogenannten Amelie-Räume vor Ort in unseren Filialen, können Kunden auch außerhalb der Filial-Öffnungszeiten Service- und Beratungsleistungen in Anspruch nehmen. Mit

diesem Angebot sind wir in der Lage, unsere Filialen in der Fläche zu erhalten und selbst in kleineren Filialen Service und Beratung vor Ort zu gewährleisten. Ein weiterer Baustein unserer Nähe zum Kunden ist die Online-Beratung der LzO. Hier bieten wir Kunden die Möglichkeit, von zu Hause aus mit ihrem Berater Finanzangelegenheiten zu besprechen und Lösungen zu erarbeiten.

Unsere Mitarbeiter bleiben in der digitalen Welt einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren. Sie unterstützen unsere Kunden durch innovative Dienstleistungen und Anwendungen bei ihren Bankgeschäften am eigenen Endgerät, um ihnen Mehrwerte im Alltag zu bieten.

Die IT-Sicherheit unserer Systeme hat höchste Priorität. Wir sehen die Digitalisierung bewusst als Chance, uns zu verändern und unser Geschäftsmodell so weiterzuentwickeln, dass wir seinen Kern – die Nähe zu den Kunden – bewahren. Getreu unserem Leitmotto: „Unsere Nähe bringt Sie weiter“.

Unsere Mitarbeiter.

Unsere Mitarbeiter sind unmittelbarer Erfolgsfaktor unserer Sparkasse. Durch eine bedarfsorientierte und zielgerichtete Aus- und Weiterbildung gewährleisten wir ein hohes Qualifikationsniveau unserer Mitarbeiter. Deren Eigenmotivation wird durch eine unternehmerische Mitverantwortung, Kunden- und Serviceorientierung, Flexibilität und permanente Fortbildungsbereitschaft besonders geprägt. Wir unterstützen unsere Mitarbeiter aktiv bei der Erreichung des Gleichgewichtes zwischen Beruf und Familie. Insbesondere durch flexiblere Arbeitszeitregelungen, Jobsharing oder eine externe Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und Familienangehörigen wird das Gleichgewicht gefördert. Auch unser betriebliches Gesundheitsmanagement erfährt eine hohe Priorität. Mit der Ausweitung der Angebote für das mobile Arbeiten wollen wir unsere Mitarbeiter dabei unterstützen, weitere Fahrtwege und -zeiten sowie Fahrtkosten zu reduzieren.

Die Nähe zur Region.

Wir sind ein regional tätiges Kreditinstitut und durch unser gemeinwohlorientiertes Geschäftsmodell tief in der Region verwurzelt. Hierzu gehört auch die Standortförderung mit unserem gesellschaftlichen Engagement in den Bereichen Sport, Bildung, Kunst, Kultur und Umwelt. Durch die Unterstützung von verschiedenen Vereinen und Projekten fördern wir soziale Aktivitäten, Inklusion und Integration auf vielfältige Weise.

Ökologie.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen prägt seit Jahren das Gebäudemanagement in der LzO. Hierzu zählt der bewusste Einsatz von Ressourcen und ein energieeffizientes Wirtschaften. Die regelmäßige Durchführung eines Energieaudits ermöglicht uns einen umfassenden Blick auf unsere Energieeinsparpotentiale. Als Finanzdienstleistungsunternehmen sehen wir derzeit weder in der eigenen Geschäftstätigkeit noch in unseren

Geschäftsbeziehungen oder bei unseren Produkten und Dienstleistungen Risiken, die schwerwiegende ökologische Auswirkungen haben. Dennoch erkennen wir unsere Chance zur weiteren Reduzierung unserer Treibhausgasemissionen.

Risiken.

Die Analyse von strategischen Chancen und Risiken unseres Geschäftsmodells findet Einfluss in die jährliche Prüfung und ggf. Anpassung der Geschäftsstrategie; die Ergebnisse werden mit dem Verwaltungsrat erörtert. Die wesentlichen Risiken, mit denen die Landessparkasse aufgrund ihres Geschäftsmodells konfrontiert sein könnte, sind außerdem gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kreditinstituten (MaRisk) Gegenstand des regelmäßigen Risikomanagementzyklus. Hierbei werden im Rahmen einer jährlichen bzw. anlassbezogenen Risikoinventur unter anderem auch Nachhaltigkeitsrisiken integriert, wenn sie vor einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont zu wesentlichen materiellen Risiken für die Landessparkasse führen können. In Zusammenarbeit mit den zentralen Einrichtungen der S-Finanzgruppe werden die Instrumente zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken laufend weiterentwickelt.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die LzO ist ein bedeutender Finanzdienstleister in der Region und unser Ziel ist es, ökonomisch dauerhaft erfolgreich zu sein und gleichzeitig ökologisch, sozial und gesellschaftlich verantwortlich zu handeln. Hierzu bereiten wir uns konsequent auf die Herausforderungen der Zukunft vor und bekennen uns darüber hinaus in unserer Geschäftsstrategie zu nachhaltigem Handeln. Ferner haben wir in diesem Jahr unsere Geschäftsstrategie angepasst und diese um ein strategisches Unternehmensziel zugunsten der Nachhaltigkeit erweitert.

Als Steuerungsinstrument unserer Nachhaltigkeitsleistung verwenden wir den „Nachhaltigkeits-Kompass“ von N-Motion. Dabei handelt es sich um ein Analyse- und Steuerungsinstrument, das uns in die Lage versetzt, unsere Nachhaltigkeitsleistungen zu messen und konkrete Handlungsempfehlungen daraus abzuleiten. Ebenso erhalten wir eine quantitative Indikation für unsere Nachhaltigkeitsleistung als Gesamthaus unter Berücksichtigung der nachfolgenden Handlungsfelder:

- *Strategie und Steuerung: Verankerung in der Geschäftsstrategie- und politik; Risikomanagement und Gesamtbanksteuerung*

- *Geschäftsbetrieb: Personal; Bauorganisation; Betriebsökologie; Mobilität; Lieferanten und Einkauf*
- *Kerngeschäft: Eigengeschäft; Finanzierung; Spar, Anlage und Zahlungsverkehr*
- *Kommunikation und gesellschaftliches Engagement: Berichterstattung; interne Kommunikation; Stakeholderdialoge (=Anspruchsgruppdialoge); gesellschaftliches Engagement*

Den „Kompass“ führen wir im Rahmen unseres Strategieprozesses jährlich durch und analysieren die Ergebnisse. Daher bildet der „Kompass“ sowie die Indikation für das Gesamthaus die Basis für unser strategisches Unternehmensziel. In einem ersten Schritt haben wir uns hier ein ambitioniertes und auch erreichbares mittelfristiges Ziel gesetzt. Dabei ist es unser Bestreben, die Nachhaltigkeitsleistung als Gesamthaus stetig zu verbessern. Aus diesem Grund nehmen wir derzeit keine Priorisierung der einzelnen Handlungsfelder vor.

Als Ziel verfolgen wir eine sukzessive und langfristige Verbesserung in den unterschiedlichen Bereichen der Nachhaltigkeit. Die Priorisierung von Maßnahmen orientiert sich dabei an ihrem Nutzen bzw. an ihrem Wirkungsgrad. Vor diesem Hintergrund wurden im Berichtsjahr u.a. folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Durchführung einer jährlichen systematischen Erhebung der aus dem Geschäftsbetrieb verursachten CO₂-Emissionen.
- Fortlaufende Überprüfung unserer Arbeitsabläufe zur Optimierung der Verbräuche.
- Einführung einer Lieferanten- und Dienstleisterrichtlinie für alle wesentlichen Lieferanten und Dienstleister unseres Unternehmens. Die Richtlinie enthält geltendes Recht, anerkannte Standards (Global Compact, allgemeine Erklärung der Menschenrechte der UN, ILO-Kernarbeitsnormen) sowie Aspekte des Umweltbewusstseins und des Umweltschutzes.
- Bezug von nahezu 100% Ökostrom für unsere Filialen sowie für unser Zentralgebäude.
- Einführung eines Orientierungsrahmens im Eigengeschäft.
- Ausbau des mobilen Arbeitens.
- Ernennung von Gleichstellungsbeauftragten sowie die Aufstellung eines Gleichstellungsplans.
- Ausbau und Weiterentwicklung der internen Kommunikation.

Im kommenden Jahr werden wir unsere bisherigen Maßnahmen aus dem Berichtsjahr 2021 fortführen und ausbauen. So verfolgen wir u.a. den Ausbau unserer externen Kommunikation, die Veröffentlichung unserer Lieferantenrichtlinie und die Reduzierung unserer Treibhausgasemissionen, in dem wir zielführende Maßnahmen erarbeiten und umsetzen.

Auch wenn wir uns nicht explizit auf die Sustainable Developments Goals der Vereinten Nationen beziehen, so orientiert sich unser Handeln bereits an dort enthaltene Aspekte. Viele der dort genannten Themenkomplexe, wie z.B. die Gleichstellung der Geschlechter, Bildung für alle oder menschenwürdige Arbeit sind für uns selbstverständlich und werden bei uns umgesetzt. Des Weiteren stehen die Ziele „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ sowie „nachhaltige Städte und Gemeinden“ der Vereinten Nationen im Fokus, welche wir durch Finanzierungsmittel, unsere Förderung des regionalen Mittelstandes aber auch durch die Bereitstellung von Konten für Jedermann unterstützen. Ebenso ermöglichen wir durch unsere Kreditvergaben die Modernisierung und den Einsatz von erneuerbaren Energien und tragen zur Zielerreichung für mehr Klimaschutz sowie zu nachhaltigeren Produktionen in Unternehmen bei.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Als Sparkasse fördern wir die stabile Entwicklung von Wirtschaft und Infrastruktur in unserem Geschäftsgebiet. Wir tragen zum lokalen Klimaschutz und zum Ausbau erneuerbarer Energien sowie zur Bewältigung demografischer Herausforderungen und sozialer Aufgaben bei.

Wir sind als Finanzdienstleister ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeiten zum Wohle der Region. Unsere Wertschöpfung erbringen wir im Wesentlichen in unserem Geschäftsgebiet und richten unser Produktangebot an den regionalen Bedürfnissen aus. Dabei agieren wir als Dienstleister für die Region und erbringen neben den zentralen Zulieferungen von Dienstleister unserer Verbundpartner einen Großteil unserer Wertschöpfung selbst. Eine detaillierte Betrachtung bzw. Analyse unserer Wertschöpfungsketten neben dem originären Bankgeschäft erfolgt aktuell aufgrund der untergeordneten Wesentlichkeit nicht.

Auswirkungen des Klimawandels auf das Risikomanagement.

Klimatische, ökologische und soziale Veränderungen wirken sich auch auf die Kreditwirtschaft aus. Insbesondere mit dem Klimawandel verbundene Risiken, etwa durch Wetterextreme (physische Risiken) oder durch den forcierten Übergang von der auf fossilen Brennstoffen basierenden Wirtschaft zur klimaneutralen Wirtschaftsweise (transitorische Risiken), spielen mit Blick auf die Finanzmarktstabilität eine künftig wichtigere Rolle.

Die nationalen wie auch internationalen Aufsichtsbehörden haben 2019 Nachhaltigkeitsaspekte in den Fokus ihrer Aufmerksamkeit gerückt. Die

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat ein „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ vorgelegt und ihre Erwartungen an Kreditinstitute darin präzisiert. Im Rahmen ihrer Aufsichtsfunktion hat sie angekündigt, das Management von Klimarisiken im Kreditgeschäft künftig stärker zu berücksichtigen (zum Beispiel physische Risiken durch Wetterextreme, Risiken aus dem Übergang zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft). Instrumente der Aufsicht sind hierfür beispielsweise Anpassungen der MaRisk sowie die Implementierung von Regelungen internationaler, standardsetzender Organisationen (zum Beispiel der European Banking Authority).

Wir sind vor die Aufgabe gestellt, die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der bestehenden Risikoarten noch stärker als bisher in das Risikomanagement sowie in die Gesamtbanksteuerung zu integrieren. Dieser Anforderung werden wir im Rahmen der Weiterentwicklungen der Sparkassen-Finanzgruppe gerecht werden.

Nachhaltigkeit als Chance.

Es eröffnen sich im Bereich der Produktentwicklung neue Chancen für die Finanzierung nachhaltiger Aktivitäten von Unternehmen, von Privatkunden und auch von kommunalen Kunden. Hier können wir als regionales Kreditinstitut in Zusammenarbeit mit unseren Anspruchsgruppen aus der Region passgenaue Produktangebote entwickeln, die regionale Nachhaltigkeitsprogramme fördern oder ermöglichen. Dreh- und Angelpunkt unserer Wertschöpfungskette sind unsere qualifizierten Mitarbeiter in der Beratung und in den Bereichen unserer Zentrale. Durch Schulungen für nachhaltige Geldanlagen stellen wir sicher, dass wir unsere Kunden im Rahmen der Beratung ebenfalls für Nachhaltigkeitsthemen gewinnen und deren Präferenzen optimal berücksichtigen können. Hierzu bieten wir allen Bürgern, die in besonders sozial und ökologisch handelnde Unternehmen und Institutionen investieren möchten, passende Anlageprodukte an. In diesem Zusammenhang sehen wir keine expliziten sozialen und ökologischen Probleme, die wir damit verursachen.

Nachhaltigkeit im Eigengeschäft.

Als Sparkasse erfolgt unsere Refinanzierung vorrangig über Kundeneinlagen. Für die Eigenanlagen werden Vermögenstitel gewählt, die unseren Liquiditäts-, Risiko- und Ertragsanforderungen am besten entsprechen. Die Nachhaltigkeitsratingagentur imug hat auf Initiative der DekaBank exklusiv einen Nachhaltigkeitsfilter für die Sparkassen-Eigenanlagen erarbeitet (konkret: direkt im Depot A gehaltene Aktienpositionen sowie Bank-, Unternehmens- und Staatsanleihen mit Ausnahme von Investments in Spezial- oder Publikumsfonds). Der entwickelte Nachhaltigkeitsfilter umfasst Ausschlusskriterien zu den Themenfeldern Umwelt, Rüstung, ILO Kernarbeitsnormen sowie Korruption. Das Ergebnis hat bei den direkt gehaltenen Anlagen bisher nicht zu negativen Auffälligkeiten geführt. Rund 90 Prozent dieser bewerteten Anlagen sind Anleihen der öffentlichen Hand. Bei

Investments in Publikums- und Spezialfonds mit Aktien und Immobilien werden dagegen derzeit andere Informationsquellen eingebunden. Hierzu zählen die Einstufungen nach der Offenlegungsverordnung (Nachweis bestimmter ökologischer und sozialer Merkmale bzw. Strategien) sowie Erkenntnisse aus externen Datenquellen (z.B. MSCI ESG Research). Diese helfen uns, einen sachgerechten Überblick zu qualifizierten ESG-Ratings, -Scores und -Messgrößen zu erhalten und – sofern notwendig – mit dem Fondsmanagement in einen zielorientierten Dialog zur Ausrichtung der Anlagen zu treten. Im Rahmen eines ganzheitlichen Prozesses wurden die Informationen, wie die LzO mit ihren Eigenanlagen als Teil des Kerngeschäfts Einfluss auf eine nachhaltige Entwicklung nimmt, in einem Orientierungsrahmen zusammengeführt. Diese Unterlage wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf auf neue Entwicklungen, Erkenntnisse und Ambitionsniveaus angepasst.

Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb.

Für den Betrieb der LzO nehmen wir Dienstleistungen Dritter in Anspruch und beziehen Materialien und Dienstleistungen wie zum Beispiel Papier, Büromöbel, technische Ausstattungen und Energie zum Betrieb unserer Filialen und Bürogebäude. Durch unseren regionalen Bezug arbeiten wir bevorzugt mit Partnern aus unserer Region und unserem Geschäftsgebiet zusammen; hinzu kommen bundesweit zuständige Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe. Dadurch stehen unsere Lieferanten und Dienstleister unter deutscher Rechtsprechung. Die Einhaltung von Arbeits- und Mitbestimmungsrechten ist in Deutschland unternehmerischer Standard und wird von staatlicher Seite überwacht. Eine Überprüfung unserer Wertschöpfungskette anhand von Nachhaltigkeitskriterien führen wir gegenwärtig noch nicht durch. Wir erwarten allerdings von unseren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen. Hierfür haben wir eine Lieferanten- und Dienstleisterrichtlinie formuliert und diese mit einer großen Anzahl unserer wesentlichen Lieferanten und Dienstleistern bereits vereinbart. Wo diese Richtlinie nicht zum Einsatz kommt, bestehen alternative Vereinbarungen bzw. sind diese in Erarbeitung (unter anderem im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes der Sparkassen-Finanzgruppe).

Ein weiterer Eckpfeiler unseres Geschäftsbetriebes ist die Ausweitung unseres Bezuges von Ökostrom. Nach der Umstellung einiger weniger Bestandsverträge beziehen wir nunmehr nahezu 100% Ökostrom für alle unsere Standorte (s. Kriterium 12).

Darüber hinaus engagieren wir uns mit zusätzlichen Maßnahmen für die Einhaltung der gesetzlichen Umweltvorgaben, zum Beispiel in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (Gewerbeabfallverordnung). U. a. führen wir die vorgeschriebenen Energieaudits gemäß Energiedienstleistungsgesetz (GEG) durch und halten bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen die Vorgaben ein.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Das Nachhaltigkeitsmanagement in der LzO wird als Querschnittsaufgabe verstanden, die sämtliche Vorstandsressorts sowie alle Unternehmensbereiche betrifft. Der Vorstandsvorsitzende der LzO übernimmt die Gesamtverantwortung für die Steuerung von Nachhaltigkeit und wird durch das Nachhaltigkeitsmanagement fortlaufend informiert.

Aufgrund der Vielfältigkeit der Thematik in den verschiedenen Unternehmensbereichen, obliegt die operative Verantwortung für die Umsetzung in den jeweiligen Fachbereichen. Der Nachhaltigkeitsbeauftragte ebenso wie das Nachhaltigkeitsmanagement übernehmen eine koordinierende und informierende Funktion und sind innerhalb des Vorstandsstabes angesiedelt. Ebenso initiiert die zentrale Stelle Umsetzungsmaßnahmen und ist durch den etablierten Managementprozess im regelmäßiger Austausch mit den Fachbereichen. Ferner werden im Rahmen regelmäßiger Sitzungen des Arbeitskreises „Nachhaltigkeit“, der sich aus Mitgliedern sämtlicher Bereiche mit Nachhaltigkeitsbezug zusammensetzt, Maßnahmen entwickelt sowie deren Umsetzung besprochen. Der Arbeitskreis trifft sich 3 – 4 Mal im Jahr.

Aufgaben und Zuständigkeiten sind im Unternehmenshandbuch, in dem die Organisations- und Arbeitsprozesse genau beschrieben werden, geregelt.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Ein Bekenntnis zur Nachhaltigkeit wurde im Jahr 2018 in die Geschäfts- und Risikostrategie aufgenommen und vom Verwaltungsrat verabschiedet. Dieses Bekenntnis wurde in dem Berichtsjahr um ein weiteres strategisches Unternehmensziel in unserer Geschäfts- und Risikostrategie erweitert. Die strategische Zielgröße bezieht sämtliche Unternehmensbereiche ein und bildet explizit folgende Dimensionen ab: Strategie und Steuerung, Geschäftsbetrieb, Kerngeschäft sowie Kommunikation und gesellschaftliches Engagement.

Mithilfe des Nachhaltigkeits-Kompasses von N-Motion führen wir eine jährliche Bestandsaufnahme unserer Nachhaltigkeitsleistungen durch, prüfen unsere Zielerreichung, erkennen potenzielle Handlungsfelder und entwickeln zielgerichtete Maßnahmen.

In der Folge werden zukünftig sämtliche Vorstandsentscheidungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf unsere Nachhaltigkeitsleistung eingeordnet und bewertet. Die Abläufe, Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind im Unternehmenshandbuch dokumentiert.

Die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit erfolgt im bereichsübergreifend besetzten „Arbeitskreis Nachhaltigkeit“. Der „Arbeitskreis Nachhaltigkeit“ deckt die wesentlichen Unternehmensbereiche ab und steht in einem kontinuierlichen Austausch mit dem Nachhaltigkeitsbeauftragten. Dieses sichert eine effektive Berichterstattung und ein gesamthafte Vorgehen.

Zusätzlich zum Arbeitskreis geben wir in dem Ideenkreis „LzO – heute für morgen – für alle“ Mitarbeitern mit einer Affinität zum Thema Nachhaltigkeit sowie Lust an der Mitgestaltung des Prozesses die Chance, ihre Ideen und Gedanken einzubringen und diese bis zur Umsetzung zu verfolgen. Die dort gesammelten Ideen werden bewertet, ggf. ausgearbeitet und den jeweiligen Fachbereichen vorgeschlagen. Ebenso besteht für die Fachbereiche die Möglichkeit, spezifische Fragestellungen oder Themen in diesen Kreis einzubringen und durch die Kollegen erarbeiten zu lassen. Durch diesen Kreis können Mitarbeiter aus sämtlichen Bereichen sowie verschiedensten Positionen mitwirken.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Wir berichten jährlich durch die Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Hier kommunizieren wir eine Vielzahl an Leistungsindikatoren, die sich an die Anforderungen nach EFFAS richten. Wir machen unsere Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit nicht nur sichtbar, sondern auch überprüfbar und vergleichbar – sowohl intern als auch extern.

Kundenzufriedenheit als Indikator.

Die Zufriedenheit unserer Kunden steht für uns an erster Stelle. Sie ist die Grundlage der Erfüllung unseres öffentlichen und gesellschaftlichen Auftrags.

Denn zufriedene Kunden empfehlen uns als Finanzpartner weiter – und ermöglichen es uns so, die Ressourcen zu erwirtschaften, die wir in die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region investieren. Die Zufriedenheit unserer Privat- und Firmenkunden überprüfen wir regelmäßig durch geeignete Kundenbefragungen. Die Erkenntnisse aus diesen Erhebungen geben uns die Möglichkeit, die Wünsche unserer Kunden noch besser zu verstehen und bei Bedarf schnell auf von Kunden kritisch gesehene Themen reagieren zu können.

Auch Kundenbeschwerden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Im Rahmen des Impulsmanagements analysieren wir alle Kundenäußerungen, um kontinuierlich potenzielle Fehlerquellen zu entdecken und unser Angebot im Sinne der Kunden weiterzuentwickeln. Die TÜV NORD Cert GmbH überprüft jährlich die Regeln und Abläufe des Beschwerdeverfahrens im Rahmen einer Auditierung.

Zudem haben wir in einem ersten Schritt eine Privatkundenbefragung im Oktober 2021 durchgeführt, um die Erwartungen unserer Kunden an unsere Nachhaltigkeitsleistung in Erfahrung zu bringen. Wir haben dabei bewusst den Fokus vorerst auf den Dialog mit unseren privaten Kunden gelegt, auch wenn wir als Sparkasse weitere Kundengruppen, unsere Träger, Mitarbeiter, lokale Institutionen, zivilgesellschaftliche Akteure sowie die breite Öffentlichkeit für uns als Stakeholder definiert haben. Perspektivisch sind weitere Befragungen, wie z.B. der Firmenkunden oder unserer Mitarbeiter, denkbar.

Ausbau unseres Nachhaltigkeitsmanagements.

Im Berichtsjahr wurde unsere Nachhaltigkeitsleistung als strategisches Unternehmensziel in unserer Geschäfts- und Risikostrategie verankert. Die Nachhaltigkeitsleistung bezieht sich dabei auf die Handlungsbereiche: Strategie und Steuerung, Geschäftsbetrieb, Kundengeschäft sowie Kommunikation und gesellschaftliches Engagement.

Wir werden vorerst jährlich Bestandsaufnahmen mithilfe des Nachhaltigkeits-Kompasses von N-Motion durchführen und die Leistungen der jeweiligen Handlungsbereiche sowie unsere Gesamtleistung erheben. In dem jährlichen Strategieprozess werden unsere Ziele mit den Ergebnissen der jeweilige Bestandsaufnahme abgeglichen.

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme sowie des Strategieprozesses werden jährlich an den Vorstand kommuniziert und an den Verwaltungsrat berichtet. Ebenso finden auf Basis der Bestandsaufnahmen sowie der Zielerreichung weiterführende Gespräche mit den jeweiligen Fachbereichen statt, um weitere Maßnahmen zu entwickeln und zielgerichtet umzusetzen.

Darüber hinaus greifen wir seit 2018 auf das pragmatische Set an Leistungsindikatoren zurück, welches sich an der European Federation of Financial Analysts Societies (EFFAS) anlehnt. Durch die durchgängige

Verwendung der Indikatoren und die jährliche Berichterstattung über den DNK gewährleisten wir, dass die Daten zuverlässig, konsistent und über einen längeren Zeitraum vergleichbar sind. Wir schaffen dadurch Transparenz für unsere Stakeholder und legen mit diesen Zahlen den wesentlichen Fortschritt dar. Im Weiteren nutzen wir seit dem Berichtsjahr 2021 das VfU-Tool zur Errechnung unserer Treibhausgasemissionen und setzen Maßnahmen zur Verbesserung der Datenbasis um.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator EFFAS S06-01

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien bewertet wurden. [Link](#)

Da wir als Finanzdienstleister auf keine tiefere Lieferkette zurückgreifen müssen, werden keine Lieferanten und Partner nach ESG-Kriterien bewertet.

Leistungsindikator EFFAS S06-02

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien auditiert wurden. [Link](#)

Da wir als Finanzdienstleister auf keine tiefere Lieferkette zurückgreifen müssen, werden keine Lieferanten und Partner nach ESG-Kriterien auditiert.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Wir als LzO unterliegen als tarifgebundenes Unternehmen dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst, Besonderer Teil Sparkassen“ (TVÖD-S). Vorstand und Personalrat haben in mehreren Dienstvereinbarungen die Ausgestaltung der tariflichen Regelungen vereinbart. Diese Rahmenbedingungen schaffen eine transparente Vergütung unserer Beschäftigten.

Ebenso stellen wir im Rahmen unserer Vergütungspolitik von Gesetzes wegen sicher, dass die Leistung unserer Mitarbeiter nicht in einer Weise vergütet oder

bewertet wird, die mit unserer Pflicht, im bestmöglichen Interesse der Kundinnen und Kunden zu handeln, kollidiert. Insbesondere werden durch die Vergütung keine Anreize gesetzt, ein Finanzinstrument zu empfehlen, das den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden weniger entspricht. Unsere Vergütungsstruktur richtet sich nach Tarifvertrag, ist nicht mit einer risikogewichteten Leistung verknüpft und begünstigt daher keine übermäßige Risikobereitschaft in Bezug auf den Vertrieb von Finanzinstrumenten mit hohen Nachhaltigkeitsrisiken.

Die Integration von weiteren sozialen oder ökologischen Aspekten in das aktuelle Vergütungssystem ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vorgesehen. Auch ist eine Integration dieser Aspekte nicht als Bestandteil der Evaluation der obersten Führungsebene vorgesehen.

Der Verwaltungsrat überprüft jährlich die Angemessenheit der Vergütungssysteme der Vorstände und wird über die Ausgestaltung der Vergütungssysteme der Mitarbeiter entsprechend der Institutsvergütungsverordnung informiert.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Aus unserem gemeinwohlorientierten Geschäftsmodell und dem ihm zugrundeliegenden öffentlichen Versorgungsauftrag ergeben sich die Anspruchsgruppen der LzO. Menschen, Unternehmen und Kommunen in unserem Geschäftsgebiet sollen von der Geschäftstätigkeit der LzO profitieren. Als nicht kapitalmarktorientierte Finanzinstitute sind die Sparkassen denjenigen verpflichtet, die in der Region tätig sind. Die für Sparkassen relevanten Anspruchsgruppen wurden 2012 in einer wissenschaftlichen Studie vom Institut für Kreditwesen der Universität Münster erarbeitet. Auf dieser Grundlage definieren wir die Anspruchsgruppen für unser Institut wie folgt:

- Kunden, Geschäftspartner
- Mitarbeiter
- Träger (darunter auch der Verwaltungsrat und kommunalpolitische Entscheider)
- lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)
- zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen
- breite Öffentlichkeit (Bürger).

Die LzO, ebenso wie die Mehrzahl ihrer Mitarbeiter, sind in der Region

verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kunden und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürgern in der Region.

Diese Dialoge waren bislang häufig nicht im Sinne der Nachhaltigkeit formalisiert, umfassen aber ein breites Spektrum an Themen, die für die zukunftsfähige wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region wesentlich sind. Wir haben daher in einem ersten Schritt eine Befragung unter unseren privaten Kunden durchgeführt, um deren Erwartung an unsere Nachhaltigkeitsleistung zu erheben. Hierzu haben wir in Zusammenarbeit mit einem renommierten Marktforschungsinstitut eine Kundenbefragung erstellt. Dabei zeigten uns die große Teilnehmeranzahl sowie die dort getätigten Antworten, dass das Thema Nachhaltigkeit den Befragten wichtig ist und sich der Stellenwert des Themas in den vergangenen drei Jahren erhöht hat. Ferner konnten wir potenzielle Handlungsfelder zur Kommunikation sowie Transparenz unserer Tätigkeiten aufnehmen. Die Ergebnisse der im Oktober 2021 durchgeführten Online-Befragung fließen in Gänze in unseren Nachhaltigkeitsprozess ein. Weitere Befragungen, wie z.B. der Firmenkunden oder Mitarbeiter, sind vorgesehen.

Unser Ziel ist eine auf Dauer ausgerichtete und vertrauensvolle Geschäftsverbindung. Begleitet wird dieses Ziel im Rahmen des Impulsmanagements. Hier analysieren wir alle Kundenäußerungen, um kontinuierlich potentielle Fehlerquellen zu entdecken und unsere Angebote im Sinne unserer Kunden weiterzuentwickeln. Wir führen regelmäßig Marktforschungen und Kundenbefragungen durch, durch deren Ergebnisse unsere Arbeit aus Kundenperspektive reflektiert wird.

Wir nutzen den Austausch mit unseren Anspruchsgruppen, um unsere Geschäftspolitik, unser Produktangebot und unsere gesellschaftlichen Initiativen weiterzuentwickeln. Im Folgenden sind die wichtigsten Dialogformate aufgeführt:

- Kundenveranstaltungen (Pandemiebedingt in den vergangenen zwei Jahren nicht durchgeführt)
- Jahresauftakt mit Mitarbeitern
- Personalversammlungen
- Sitzungen des Verwaltungsrates und der Zweckverbandsversammlung
- Zusammenkünfte mit den Hauptverwaltungsbeamten unserer Trägermitglieder
- Pressekonferenzen und Pressegespräche

Ergänzend erfolgt die interne Kommunikation mit Mitarbeitern über Abteilungsbesprechungen, persönliche Gespräche oder über das Intranet. Das Intranet ist das wichtigste kommunikative Medium für die Mitarbeitenden. Neben relevanten Informationen zum Geschäftsbetrieb können alle Mitarbeiter

auch auf die Rubrik „Nachhaltigkeit“ zugreifen. Dort werden grundsätzliche Themen erläutert sowie aktuelle Projekte und umgesetzte Maßnahmen veröffentlicht.

Um Mitarbeiter mit einer Affinität zur Nachhaltigkeitsthematik unabhängig ihrer Arbeitsstätte sowie ihrer Position in den Nachhaltigkeitsprozess einzubinden, haben wir den Ideenkreis „LzO – heute für morgen – für alle“ einberufen. Monatlich finden virtuelle Austauschrunden statt und die Mitarbeiter können eigene Ideen und Gedanken mit einbringen. Ebenso werden die Mitarbeiter an der Umsetzung der Ideen aktiv beteiligt.

In den kommenden Jahren, wollen wir die externe Kommunikation ausweiten und hierfür in einem ersten Schritt auf unserer Homepage eine Nachhaltigkeits-Seite einrichten. Wir wollen damit die Transparenz steigern und die Möglichkeit einräumen, sich einen Überblick über den Umgang der LzO mit der Nachhaltigkeitsthematik zu verschaffen.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit nimmt in der Gesellschaft in allen Lebensbereichen zu – so auch bei Finanzdienstleistungen. Wir sind uns unserer Verantwortung in unserer Region bewusst und werden unser Geschäftsmodell sowie unsere Produkte so weiterentwickeln, dass diese den Herausforderungen möglichst weitgehend gerecht werden und den wandelnden Bedürfnissen der Kunden sowie den gesellschaftlichen Herausforderungen entsprechen.

Digitalisierung nutzen und Innovationen fördern.

Mit der Verankerung eines digitalen Leitbildes in der Geschäftsstrategie der LzO wurde die Basis geschaffen, Innovationsprozesse im Haus zu etablieren. Das Kernteam Agilität der LzO hat die Aufgabe, die vielen Ideen von Mitarbeitern und Kunden aufzunehmen, zu bewerten und zwecks Umsetzung an die zuständigen Einrichtungen weiterzuleiten. Das Kernteam Agilität ist für die Initiierung von neuen Ideen zuständig und hält deren Umsetzung nach. Diese Ideen können beispielsweise folgende Aspekte umfassen:

- Neuerungen bei Produkten und Dienstleistungen,
- Serviceverbesserungen gegenüber unseren Kunden,

- Optimierung von Arbeitsabläufen, -methoden oder -verfahren,
- Einsparungen an Material und Energie.

Mithilfe des Kernteams Agilität sowie den Rückmeldungen und Impulsen aus unserer Netzwerkarbeit entwickeln wir unsere Services und Produkte auch in Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern stetig weiter – nah am Markt und mit dem Ziel, Stabilität und Lebensqualität für die Menschen in der Region dauerhaft sicherzustellen.

Unsere Anlageberatung.

Als regionales Kreditinstitut bieten wir allen Bürgern Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen. Dazu gehören auch Anlageprodukte mit einem besonderen ökologischen und sozialen Nutzen. Seit November 2020 ist die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kunden ein fester Bestandteil im Wertpapierberatungsprozess. Wir können dadurch auf allen Ebenen der Kundenberatung nachhaltige Wertpapierprodukte - und passend zu den Präferenzen der Kunden - Produktempfehlungen aussprechen. Hierzu bieten wir ein breites Spektrum von nachhaltigen Anlageprodukten, u.a. auch zahlreiche Fonds der DekaBank, an.

Beratungsangebote rund um die Themen Vermögensbildung und Altersvorsorge sind vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrig-/Negativzinspolitik wichtiger denn je. Zugleich steigen die Vielfalt und die Komplexität der Anlageprodukte stetig – und damit auch die Anforderungen an die Kundenberatung, Finanzprodukte so zu erklären, dass jeder eine verlässliche Entscheidungsgrundlage erhält. Als Sparkasse übernehmen wir diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe gerne und ermöglichen allen Sparern den Zugang zu qualifizierter Vermögensberatung.

Wir stellen sicher, dass unsere Berater die jeweils von ihnen angebotenen Finanzinstrumente umfassend kennen und beurteilen können. Aktuelle Produktkenntnisse werden durch ein qualifiziertes, kontinuierliches Schulungs- und Weiterbildungsangebot vermittelt.

Begleitung unserer Kunden bei der Transformation.

Als regionales Kreditinstitut tragen wir nicht nur zur Ersparnisbildung privater Haushalte bei, sondern vergeben auch Kreditmittel, u.a. für den Wohnungsbau und zur Förderung des Mittelstandes. Über die verschiedenen Förderprogramme unserer öffentlichen Mittelgeber NBank und KfW finanzieren wir vielfältige Investitionen im Bereich der Energieeinsparung und der Energieeffizienz. Hierbei beraten wir unsere Kunden bedürfnisorientiert und können durch unser zentrales Kompetenzcenter unter einer Vielzahl von Förderprogrammen das passende Produkt für unsere Kunden herausfiltern. Neben dem Bau von modernen energieeffizienten Wohn- bzw. Mietimmobilien zählen dazu beispielsweise auch die energetische Sanierung von Altbauten, der Austausch von alten stromintensiven Maschinen, der Ersatz von ineffizienten Heizungen und Kühlungen in Fabrik- oder Gewerbeimmobilien oder auch der

Austausch von alter Beleuchtung durch LED´s.

Durch unser stark ländlich geprägtes Geschäftsgebiet finanzieren wir viele Kunden aus der Agrar- und Ernährungswirtschaft über die Landwirtschaftliche Rentenbank. Hier werden besonders nachhaltige und umweltschonende Investitionen über die Programme Nachhaltigkeit oder Umwelt- und Verbraucherschutz refinanziert. Mit diesen Förderprogrammen wird z.B. eine besonders umweltschonende Bodenbearbeitung, die Verbesserung der Tierhaltung, die Umstellung auf biologischen Landbau oder auch die Minderung von Emissionen gefördert.

Im Weiteren begleiten wir Immobilieneigentümer bei nachhaltigen Maßnahmen, z.B. zum energetischen Sanieren (Dämmung, Fenster, Heizung, Solartechnik etc.), mit einem günstigen Modernisierungsdarlehen und führen Beratungen zu staatlich geförderten Mitteln der KfW mit Hilfe unserer hausinternen Experten durch.

Unsere Nähe zeichnet uns aus.

Durch unser flächendeckendes Filialnetz und unsere Selbstbedienungsstandorte können wir ein umfangreiches Leistungsangebot vorhalten und bewegen uns bewusst konträr zur aktuellen Entwicklung am Bankenmarkt. Die standortnahe, barrierefreie Erreichbarkeit und ein angepasstes hochwertiges Angebot an Finanzdienstleistungen sind unsere Qualitätsmerkmale. Unsere Filialen ermöglichen auch in einer sich weiter digitalisierenden Welt, die Nähe zu unseren Kunden zu erhalten, die Anfahrtswege und die damit verbundenen CO₂-Emissionen zu verringern sowie die persönliche, kompetente und vertrauenswürdige Betreuung vor Ort sicherzustellen. Mit dem flächendeckenden Ausbau unseres stationären Video-Services Amelie ermöglichen wir auch außerhalb der klassischen Filial-Öffnungszeiten persönliche Service- und Beratungsleistungen. Somit können auch kleinere Filialen in der Fläche erhalten bleiben sowie unsere Erreichbarkeit und die Nähe zu unseren Kunden auf einem hohen Niveau sichergestellt werden.

Ein weiterer Baustein unserer Nähe zum Kunden ist die Online-Beratung der LzO. Hier bieten wir Kunden die Möglichkeit, von zu Hause aus mit ihrem Berater Finanzangelegenheiten zu besprechen und Lösungen zu erarbeiten. Durch die digitale Beratungsform werden Prospekte und Beratungsunterlagen auf Papier nicht mehr benötigt. Besprechungsergebnisse und Vertragsunterlagen werden in der Regel digital festgehalten und in das elektronische Postfach der Kunden eingestellt. Zudem entstehen bei der Online-Beratung keine Fahrtkosten für den Kunden und die damit verbundenen CO₂-Emissionen fallen nicht an.

Dreh- und Angelpunkt in der Kommunikation mit unseren Kunden sind das KundenServiceCenter (KSC) sowie die BusinessLine (BL) der LzO. Mit dem stetigen Ausbau der Leistungsfähigkeit können viele Anliegen der Anrufer

mittlerweile fallabschließend am Telefon bearbeitet werden. Somit ist der Besuch einer Filiale in vielen Fällen nicht mehr erforderlich.

Des Weiteren nimmt die Ressourceneffizienz durch unser umfangreiches Online-Banking-Angebot zu und verhilft zum einfachen, komfortablen und smarten Banking von zu Hause oder unterwegs. Bereits 69% der Privatkunden und 92% der Firmenkunden nutzen unsere Internetfiliale für ihr tägliches Banking. Hiervon nutzen 74% der Privatkunden das elektronische Postfach und die damit verbundene Möglichkeit, Dokumente und Kontoauszüge online einzusehen und elektronisch abzuspeichern.

Ganzheitliche Berücksichtigung von Bankrisiken.

Auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags ist es unsere Kernaufgabe, die Bevölkerung, die Unternehmen und kommunalen Institutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen. Wir verfügen über umfassende Kenntnisse der regionalen Märkte und betreuen auf der Grundlage des Regionalprinzips vorrangig Kunden aus der Region. Dies ermöglicht es uns, Risiken im Kreditgeschäft frühzeitig zu erkennen.

Die Kontrolle und die Steuerung allgemeiner Bankrisiken gehören zu den Kernaufgaben eines Kreditinstituts. Zu den wesentlichen Risiken von Kreditinstituten zählen: Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Die Kreditrisikostategie der Sparkasse definiert die genauen Vorgaben für die Vergabe von Krediten und ist für alle Mitarbeiter verbindlich. Wir setzen seit Jahren Verfahren und IT-Instrumente im Risikomanagement ein, die auf der einen Seite der Kapital- und Vermögensermittlung und auf der anderen Seite der Risikoermittlung dienen. Die Zusammenführung und damit Gegenüberstellung erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung. Hierbei nutzen wir von der Sparkassen-Finanzgruppe zentral entwickelte Konzepte, die die verschiedenen Verfahren und Methoden verbinden und in eine Risikolimitierung auf Ebene des Gesamtinstituts sowie der einzelnen Risikoarten einbetten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator EFFAS E13-01
Verbesserung der Energieeffizienz der eigenen Produkte im
Vergleich zum Vorjahr. [Link](#)

Wir vertreiben Finanzprodukte, für die wir die Energieeffizienz nicht ermitteln. Eine zukünftige Ermittlung der Energieeffizienz ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht geplant.

Leistungsindikator EFFAS V04-12
Gesamtinvestitionen (CapEx) in Forschung für ESG-relevante
Bereiche des Geschäftsmodells, z. B. ökologisches Design,
ökoeffiziente Produktionsprozesse, Verringerung des Einflusses auf
Biodiversität, Verbesserung der Gesundheits- und
Sicherheitsbedingungen für Mitarbeiter und Partner der
Lieferkette, Entwicklung von ESG-Chancen der Produkte, u. a. in
Geldeinheiten bewertet, z. B. als Prozent des Umsatzes. [Link](#)

Gesamtinvestition zur Verbesserung der Gesundheitsbedingungen 173.895,00
EUR

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen für unsere Geschäftstätigkeit ist für ein Finanzdienstleistungsunternehmen im Vergleich zu einem Industrieunternehmen von eher untergeordneter Bedeutung. Dennoch wollen wir stetig unseren ökologischen Fußabdruck verringern und zur Energiewende sowie der Erreichung der Klimaziele durch unser Handeln beitragen. Gemäß unserer Philosophie sowie unserer Tradition ist unser Geschäftsmodell durch seinen regionalen Bezug auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen angelegt, da weite Wege vermieden und die deutschen Umweltstandards eingehalten werden.

Wir sehen derzeit weder in der eigenen Geschäftstätigkeit noch in den Geschäftsbeziehungen Risiken, die schwerwiegende ökologische Auswirkungen haben. Daher haben wir bislang kein eigenständiges Konzept zum Thema „Umwelt“ erarbeitet. Wir leiten unser Tun vielmehr aus unserem öffentlichen Auftrag sowie aus unserer Geschäftsstrategie ab.

Die Umweltauswirkung unseres direkten Geschäftsbetriebs ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Strom, Kraftstoff, Papier und Wasser sowie darüber hinaus durch Abfälle. Hierbei haben wir in den derzeitigen Verbrauchsermittlungen den Fokus auf Strom, Gas und Wasser sowie Papier und Entsorgung gelegt. Diese Verbräuche werden überwiegend anhand der tatsächlichen Verbräuche sowie an wenigen Stellen anhand von Hochrechnungen ermittelt und in den Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 13 dargestellt.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Die Umweltauswirkungen unseres Geschäftsbetriebs ergeben sich im Wesentlichen aus den Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Papier, Wasser und Abfällen sowie Dienstreisen. Durch Sparsamkeit und Effizienz versuchen wir, unseren Ressourcenverbrauch so gering wie möglich zu halten. Unsere Umweltbelastungen reduzieren wir durch den Einsatz von neuen Technologien sowie durch Vermeidung und Trennung von Abfall. Im Geschäftsbetrieb halten wir alle gesetzlichen Umweltvorgaben ein, z.B. in den Bereichen Energie, Trinkwasser und Entsorgung. Wir führen die vorgeschriebenen Energieaudits gemäß Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) durch und halten bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen die Vorgaben gemäß Gebäudeenergiegesetz (GEG) ein.

Im Energieaudit vom 27. November 2019 wird der LzO bescheinigt, dass das größte Energieeinsparpotenzial im Bereich der Gebäudehüllen(Gebäudeheizung) liegen würde. Allerdings sei der Wärmebedarf bereits jetzt schon gering. Die Gebäude bedürften derzeit keiner energetischen Sanierung. Im Ergebnis sind die Energieeinsparmöglichkeiten gegenwärtig als gering zu bewerten. Wir werden im Jahr 2023 erneut ein Energieaudit durchführen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen prägt seit Jahren das Gebäudemanagement der LzO. Die Energieeffizienz bei gleichzeitiger Wirtschaftskraft steht hier im Vordergrund sämtlicher Maßnahmen. Die Einhaltung der selbst gesteckten Ziele wird durch die Einschaltung von Fachingenieuren, z.B. im Bereich Elektrotechnik oder Haustechnik, kontrolliert. Um uns kurzfristig konkrete Ziele für ökologische Aspekte setzen zu können, fehlt uns eine breite und konsistente, mehrjährige Datenbasis sowie ein Gefühl dafür, welche Ziele realistisch und umsetzbar sind. Wir werden uns dennoch im kommenden Jahr tiefergehend mit der Thematik beschäftigen und hier Maßnahmen, z.B. die Erstellung eines Konzeptes, erarbeiten. Unabhängig davon haben wir selbstverständlich den Anspruch, Umweltbelastungen zu verringern oder sogar ganz zu vermeiden.

Nachstehende Maßnahmen haben wir bereits beispielhaft umgesetzt:

- Einsatz von Geothermie in der Zentrale der LzO
- Nutzung von Ökostrom für nahezu alle Standorte
- Führende Position in der Sparkassen-Finanzgruppe beim Einsatz von digitalen Prozessen
- Weitestgehender Einsatz von Thin Clients im IT-Bereich, sowie Serverzentralisierung Einsatz von Dokumentenmanagementsystemen
- Bereitstellung von Kundendokumenten im Elektronischen Postfach
- Vollständiger Verzicht auf Arbeitsplatzdrucker und Einführung von energieeffizienten Multifunktionsgeräten (Einsparung von ca. 850 Geräten)
- Duplex-Druck als „Default“ Einstellung
- Einsatz von Energiesparender Hardware
- Flächendeckende Bereitstellung von Videoconferencing-Lösungen zur Vermeidung von Dienstreisen
- Ausstattung des Fuhrparks der LzO mit Elektroautos
- Installation von 30 E-Ladesäulen im Geschäftsgebiet der LzO
- Förderung des ÖPNV durch Vergabe von Jobtickets.
- Vorgabe zur vorrangigen Nutzung des ÖPNV bei Dienstreisen

Wie bereits beschrieben, sehen wir als ein Finanzdienstleistungsunternehmen derzeit weder in der eigenen Geschäftstätigkeit noch in unseren Geschäftsbeziehungen oder bei unseren Produkten und Dienstleistungen Risiken, die schwerwiegende ökologische Auswirkungen haben. Die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen ist für uns im Vergleich zu einem Industrieunternehmen von eher untergeordneter Bedeutung. Gleichwohl sind wir uns bewusst, dass beispielsweise Kreditvergaben indirekt auch ökologische Auswirkungen haben können.

Die LzO hat als Sparkasse per Gesetz den Auftrag, die heimische Wirtschaft zu fördern. Ziel ist es, ökonomische Grundlagen zu erhalten und für nachfolgende Generationen auszubauen. Das muss im Einklang mit ökologischen Zielsetzungen erfolgen. Zu unseren Aufgaben gehört es allerdings auch, Unternehmen zu finanzieren, die sich noch auf dem Weg hin zu ökologischer Nachhaltigkeit befinden.

Gemeinsam mit engagierten und nachhaltigkeitsaffinen Mitarbeitern arbeiten wir im Rahmen des Ideenkreises „LzO – heute für morgen – für alle“ an verschiedenen Themen. Hierzu gehören u.a. auch die Betrachtung von Verbräuchen. Um die Beschäftigten bei umweltbewussterem Verhalten zu unterstützen und hierfür am Arbeitsplatz zu sensibilisieren, werden derzeit im Rahmen des Kreises verschiedene Ideen verfolgt und mit den entsprechenden Fachabteilungen abgestimmt.

Bisher wurde keine strukturierte Risikoanalyse durchgeführt. Dennoch geht die LzO davon aus, dass sich keine wesentlichen Risiken aufgrund des Ressourcenverbrauchs ergeben. Gleichwohl werden wir unsere Verbräuche weiterhin analysieren und Maßnahmen zur Reduzierung unserer Verbräuche

durchführen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator EFFAS E04-01
Gesamtgewicht des Abfalls. [Link](#)

Gesamtgewicht des Abfalls in t: 318,78

Leistungsindikator EFFAS E05-01
Anteil des gesamten Abfalls, der recycelt wird. [Link](#)

Der Anteil des gesamten Abfalls der recycelt wird, wird nicht gesondert ermittelt. In allen unseren Niederlassungen trennen wir den Abfall wie folgt:

- Papierverbrauch in t: 251,52
- Restmüll in t: 46,36
- Biomüll in t: 20,90

Leistungsindikator EFFAS E01-01
Gesamter Energieverbrauch. [Link](#)

- Stromverbrauch in kWh: 4.695.118,62
- Wärmeverbrauch fossiler Brennstoffe in kWh: 8.010.250,00
- Wärmeverbrauch von Fernwärme in kWh: 99.000,00
- Wasserverbrauch in m³: 17.104,13

Branchenspezifische Ergänzungen

Hinweis zur Berechnung:

Der Verbrauch von Wasser, Rest- und Biomüll wurde exemplarisch für die nachstehenden Standorte erhoben und anhand der dort vorhandenen Mitarbeiterkapazitäten (exkl. Auszubildende) auf das Gesamthaus (inkl. Auszubildende) hochgerechnet.

Es handelt sich um folgende Standorte

- Zentrale
- Delmenhorst Bahnhofsstraße
- Jever
- Vechta
- Oldenburg-Eversten

- Steinfeld

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Aus unserer unternehmerischen Verantwortung und unserem Selbstverständnis als Sparkasse bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. In unserem Nachhaltigkeitsverständnis haben wir die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks als zentralen Aspekt definiert. So wie alle anderen Unternehmen sind wir gefordert, unsere Anstrengungen zur Verbesserung unserer Klimabilanz spürbar zu intensivieren und unsere Treibhausgasemissionen aus dem Geschäftsbetrieb zu senken. Um dieses Ziel zu verfolgen, haben wir im vergangenen Jahr erstmalig unsere Treibhausgasemissionen anhand von hochgerechneten Verbräuchen berechnet. Um eine verbesserte Datenbasis zu erhalten, haben wir in 2021 zahlreiche Gespräche mit den Versorgern, Entsorgern, Lieferanten sowie Dienstleistern geführt. Dadurch ist es uns nun möglich, für unsere 112 Standorte eine fundiertere und aussagekräftigere Datenlage zu erhalten.

Die CO₂-Emissionen der LzO setzen sich vorrangig aus dem Gas, Strom sowie Wasserverbrauch zusammen. Zusätzlich wurden Geschäftsreisen und Dienstfahrten der Mitarbeitenden erhoben und in dieser Berechnung berücksichtigt. Ferner beinhaltet die Auswertung unseren Materialverbrauch (Druckpapier, Umschläge, Drucksachen u.ä.) und unsere Entsorgungsmengen.

Für die Ermittlung der Treibhausgas-Emissionen und unserer Umwelt- und CO₂-Bilanz verwenden wir seit Ende 2020 das VfU-Kennzahlen-Tool, welches innerhalb der Finanzdienstleisterbranche als Best-Practice gilt und mit entsprechenden Umrechnungsfaktoren hinterlegt ist, die regelmäßig aktualisiert werden. Durch die Nutzung des Tools sowie der verbesserten Datenlage, erhalten wir nun eine fundierte Grundlage zur Entwicklung von Optimierungsmaßnahmen, um unseren ökologischen Fußabdruck weiter zu senken.

Umweltziele

Aus unserer unternehmerischen Verantwortung und unserem Selbstverständnis als Sparkasse bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. In unserem Nachhaltigkeitsverständnis haben wir die Verkleinerung des ökologischen

Fußabdrucks als zentralen Aspekt definiert. So wie alle anderen Unternehmen sind wir gefordert, unsere Anstrengungen zur Verbesserung unserer Klimabilanz zu intensivieren und unsere Treibhausgasemissionen aus dem Geschäftsbetrieb zu senken.

Als Sparkasse setzen wir uns aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens für die gesamte Volkswirtschaft zu erreichen. Wir wollen dazu beitragen, die Wirtschaft mit dem Ziel eines besseren Klimaschutzes zu verändern. Ziel ist es, unsere CO₂-Emissionen um mindestens 3 bis 5 Prozent pro Jahr zu vermindern und unseren Geschäftsbetrieb bis spätestens 2035 CO₂-neutral zu gestalten. Dieses Ziel haben wir mit der Unterzeichnung der Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften im Jahr 2022 öffentlich dokumentiert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator EFFAS E02-01

Gesamte THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3). [Link](#)

Die folgenden Kennzahlen zur Emissionen von CO₂ in 2021 wurden mit Hilfe eines Excel Tools* des VfU** berechnet:

Scope 1 – 1.735,8 t CO₂e Direkte Emissionen im Betrieb

Scope 2 – 95,5 t CO₂e indirekte Emissionen aus zugekaufter Energie

Scope 3 – 1.037,2 t CO₂e Sonstige indirekte Emissionen mit Vorkette

Insgesamt 2.868,5 t CO₂e

* Version 1.0 des Updates vom 01.03.2022

** VfU = Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.

Hinweis: Zur Berechnung der Treibhausgasemissionen haben wir unsere Mitarbeiterkapazitäten (MAK) als Bezugsgröße verwendet. Hierbei werden Teilzeitstellen in Vollzeitäquivalente umgerechnet (Stand: 1306 per 31.12.2021).

Branchenspezifische Ergänzungen

Hinweis zur Berechnung:

Der Verbrauch von Wasser, Rest- und Biomüll wurde exemplarisch für die nachstehenden Standorte erhoben und anhand der dort vorhandenen Mitarbeiterkapazitäten (exkl. Auszubildende) auf das Gesamthaus (inkl. Auszubildende) hochgerechnet.

Es handelt sich um folgende Standorte

- Zentrale
- Delmenhorst Bahnstraße
- Jever
- Vechta
- Oldenburg-Eversten
- Steinfeld

Ferner wurden die berücksichtigten Tage der Mitarbeiter im mobilen Arbeiten anhand der ausgegebenen Token sowie dem Orientierungsrahmen für mobiles Arbeiten berechnet.

EU-Taxonomie

1.) Leistungsindikatoren (KPI)

Berichten Sie die für Ihr Unternehmen nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit den Delegierten Rechtsakten zu veröffentlichenden klimabezogenen Leistungsindikatoren (KPI).

[Bei berichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen sind derzeit gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) i.V.m. Art. 10 Abs. 1 der Delegierten Verordnung (C (2021) 4987) und Anhang I Angaben zum Anteil der Umsatzerlöse, der Investitionsausgaben (Capex) und der Betriebsausgaben (Opex), die mit ökologisch nachhaltig Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, erforderlich. Berichtspflichtige Finanzunternehmen müssen demgegenüber derzeit nach Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) i.V.m. Art. 10 Abs. 2 der Delegierten Verordnung (C (2021) 4987) und ihrer jeweiligen Anhänge Asset-orientierte Angaben machen, wobei nach der jeweiligen Art des Finanzunternehmens zu unterscheiden ist. Der Umfang der Pflichtangaben wird in den kommenden Berichtsjahren gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) i.V.m. der Delegierten Verordnung (C (2021) 4987) für alle berichtspflichtigen Unternehmen steigen. Daher können auch unter Aspekt 3.) weitere Darstellungen zu den Leistungsindikatoren (KPI) erfolgen.]

Verpflichtende Angaben über die quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) nach Art. 10 Abs. 2b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung [EU] Nr. 2020/852) sind von NFRD-berichtspflichtigen Instituten für das Berichtsjahr 2021 die fünf folgenden quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) zu berichten:

- Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1a)
- Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1b)
- Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 2)
- Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 3)
- Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva (Kennzahl 4)
- Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme (Kennzahl 5)

Auf der Grundlage des oben beschriebenen Verfahrens wurden für das

Geschäftsjahr 2021 für die Kennzahlen folgende Werte ermittelt. Zur besseren Übersicht sind diese in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	28,66 %
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	71,34 %
2	Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	12,37 %
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0,00 %
4	Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	23,49 %
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme	0,71 %

Die allgemeine Formel für die Berechnung der Kennzahlen lautet:

Summe Zähler

Nenner = Bilanzsumme

Die im Zähler angegebenen Positionen sind aufzuaddieren und durch den Nenner zu teilen. Die detaillierte Aufstellung der Positionen im Zähler und im Nenner wird im Folgenden für jede Kennzahl dargestellt. Darüber hinaus werden auch die jeweiligen fachlichen Auslegungsentscheidungen erläutert.

Kennzahl 1a Der Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 28,66 Prozent

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners. Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Exposures von taxonomiefähigen Aktiva im Zähler berücksichtigt: alle Forderungen, Eigenhandelspositionen (erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien) gegenüber unten genannten KUSY-Gruppen.

KUSY-Gruppe	Bezeichnung
2	Inländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen
7	Ausländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen

Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) sind gemäß der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 unter Vermögenswerte Finanzinstrumente und Immobilien aus der Inanspruchnahme von Sicherheiten zu verstehen (Annex V zur del. VO zu Art. 8 TaxVO, Kap. 1.1.2). Daher werden Immobilien

(Sachanlagen) im Rahmen der Berechnung der Taxonomiefähigkeitsquoten nicht berücksichtigt.

Kennzahl 1b Der Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 71,34 Prozent

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva: (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva).

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, wie der Anteil der nicht-taxonomiefähigen Aktiva ermittelt werden kann. Hierbei wurde untersucht, ob die Ermittlung der nicht-taxonomiefähigen Aktiva durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva) oder anhand des Template Schemas (Annex 6) mithilfe der GAR-Assets erfolgen sollte. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Berechnung der nicht-taxonomiefähiger Aktiva durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva), um eine sowohl schnelle Umsetzbarkeit sowie schlüssige und transparente Nachvollziehbarkeit für jeden Dritten sicherstellen zu können.

Kennzahl 2 Der Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva beträgt 12,37 Prozent

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils der Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten berücksichtigt. Die Informationen werden aus den untenstehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	030	Zähler	Cash Balances at Central Banks
F1800	030+213	Zähler	Debt Securities – General Governments
F1800	090	Zähler	Loans and Advances – General Governments
F0101	380	Nenner	Total Assets

Anmerkung: Die KUSY-Kundengruppen 1 und 6 (Exposures gegenüber Nicht-Zentralstaaten werden herausgerechnet).

Kennzahl 3 Der Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva beträgt 0 Prozent

Gemäß aktueller EU-Taxonomie Verordnung ist hier nur für HGB-Institute eine Nullmeldung auszuweisen. Bei den Bankbuchderivaten handelt es sich um Off-Balance-Sheet Positionen, die im Rahmen der Verordnung nicht zu melden

sind. In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, unter welcher Position die Handelsderivate auszuweisen sind. Hierbei wurde untersucht, ob die Erfassung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“ oder „Derivatives“ erfolgen sollte. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Einordnung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“, um eine Konsistenz zur FINREP-Abstimmung sicherstellen zu können.

Kennzahl 4 Der Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva beträgt 23,49 Prozent

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners. Hierbei wird zunächst die Summe des Exposures gegenüber NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen ermittelt. Diese lassen sich leichter identifizieren als die nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen. Danach wird das Exposure von NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen vom gesamten Exposure gegenüber allen Unternehmen abgezogen. Der Restbetrag wird durch die gesamten Aktiva geteilt. Die Bewertung der Berichtspflicht wird anhand relevanter Kriterien (u. a. Mitarbeiteranzahl, Umsatz, Bilanzsumme, LEI-Code) und vorhandener Daten durchgeführt.

Kennzahl 5 Der Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme beträgt 0,71 Prozent

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Handelsbuchs und der kurzfristigen Interbankenkredite berücksichtigt. Die Informationen werden aus den untenstehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	091	Zähler	Trading Financial Assets
F0501	010	Zähler	On Demand (call) and Short Notice (Current Account)
F0101	380	Nenner	Total Assets

Als Datenhaushalt dient das IDH-Reporting der Sparkassen-Finanzgruppe (Integrierter Datenhaushalt). Die Daten werden mittels Muster-Select bezogen und über eine csv-Datei in den MS-Excel-basierten DSGVO Taxonomie-Rechner überführt. Der Muster-Select beinhaltet die relevanten KUSY-Gruppen (0, 4, 5, 9). Zusätzlich wird durch den Muster-Select bei den genannten KUSY-Gruppen der LEI-Code (Legal Entity Identifier) abgefragt.

Ergänzende freiwillige Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung zum vertiefenden Verständnis

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit dem neuen Auslegungshinweis für die Berichterstattung der Europäischen Kommission kann in der freiwilligen Berichterstattung eine Bewertung der

Taxonomiefähigkeitsquote auf Grundlage von Schätzern (NACECodes) erfolgen. Dies gilt nur für den Fall, dass das jeweilige Unternehmen noch keine Angabe in Bezug auf seine taxonomiefähigen Vermögenswerte veröffentlicht hat. Dies dürfte zumindest für das Berichtsjahr 2021 für alle Unternehmen der Fall sein. Auch Forderungen gegenüber nicht-NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen können auf Basis von Schätzverfahren als taxonomiefähig ausgewiesen werden.

Qualitative Angaben zur Ermittlung der freiwilligen Angaben zu taxonomiefähigen Vermögenswerte mithilfe des „DSGV Taxonomie-Rechners“

Die Einwertung der Wirtschaftsaktivitäten in Hinblick auf ihre Taxonomiefähigkeit erfolgt im DSGV Taxonomie-Rechner auf der Grundlage der Vorgaben des Anhangs zur EU-Taxonomie-Verordnung. Als taxonomiefähig hinterlegt sind dabei diejenigen Wirtschaftsaktivitäten, die in den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen 1 und 2 beschrieben sind (DeIVO zu Art. 10 und Art. 11 TaxVO).

Der DSGV-Taxonomie-Rechner orientiert sich an der „Kundensystematik (KUSY) für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“ der Sparkassen-Finanzgruppe und dem Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47). Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der freiwillig zu berichtenden quantitativen Kennzahlen für das Berichtsjahr 2021. Dabei wurde die Annahme zugrunde gelegt, dass unspezifische und damit nicht einwertbare SVZ-Codes als nicht taxonomiefähig bewertet werden. Auch Forderungen gegenüber nicht-NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen können auf Basis von Schätzverfahren als taxonomiefähig ausgewiesen werden.

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Exposures von taxonomiefähigen Aktiva im Zähler berücksichtigt: Alle Forderungen und Eigenhandelspositionen (erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien) gegenüber unten genannten KUSY-Gruppen:

KUSY	Kundengruppe	Grundlegende Annahmen des DSGVO-Taxonomie-Rechners 1.3.1
0 5	Inländische Kreditinstitute (MFIs) Ausländische Kreditinstitute (MFIs)	Inländische und ausländische Kreditinstitute (MFIs) wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung:
1 6	Inländische öffentliche Haushalte Ausländische öffentliche Haushalte	Inländische und ausländische öffentliche Haushalte wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung:
3 8	Inländisch wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen Ausländische wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen	Die inländischen und ausländischen wirtschaftlich selbstständigen natürlichen Personen (KUSY-Kundengruppe 3 und 8) wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit anhand des SVZ-Codes bewertet. Wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen sind nach dem CSR-RUG nicht-NFRD-berichtspflichtig und gemäß Taxonomie-Verordnung nicht taxonomiefähig. In der freiwilligen Berichterstattung sind Angaben hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit hingegen möglich.
4 9	Inländische Unternehmen und Organisationen Ausländische Unternehmen und Organisationen	Inländische und ausländische Unternehmen und Organisationen wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung.

In der nachfolgenden Übersicht sind in Ergänzung zu den obenstehenden Pflichtangaben auch die freiwilligen Angaben zur EU-Taxonomie zusammengefasst:

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %	Freiwillige Angaben Quote in %	Zusammengefasste Angaben Quote in %
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	28,66 %	21,73 %	50,40 %
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	71,34 %	-	49,60 %
2	Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	12,37 %	-	12,37 %
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0,00 %	-	0,00 %
4	Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	23,49 %	-	23,49 %
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme	0,71 %	-	0,71 %

Einhaltung der Taxonomie-Verordnung in der Geschäftsstrategie, bei den Produktgestaltungsprozessen und bei der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien

Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Umwelttaxonomie) hat für die Landessparkasse zu Oldenburg eine hohe Bedeutung. Für das Berichtsjahr 2021 wurden wie oben beschrieben mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners die wichtigsten Vermögenspositionen bezüglich der Taxonomie Fähigkeit analysiert. Die Landessparkasse zu Oldenburg beabsichtigt, die EU-Taxonomie-Verordnung mittelfristig bei der Abfassung der Geschäftsstrategie, bei Produktgestaltungsprozessen und in der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien zu beachten. Die Vermögenswerte werden künftig auch in Hinblick auf ihre Taxonomie Konformität analysiert.

2.) Ansatz / Prozessbeschreibung

Beschreiben Sie den Ansatz Ihres Unternehmens in Bezug auf die EU-Taxonomie und die Prozesse zur Ermittlung der unternehmensspezifischen Leistungsindikatoren.

[An dieser Stelle sind von den berichtspflichtigen Unternehmen insbesondere die jeweils spezifischen qualitativen Angaben gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung i.V.m. der Delegierten Verordnung (C (2021) 4987) und ihren Anhängen zu machen (z.B. Erläuterungen zur Ermittlung von Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben bei Nicht-Finanzunternehmen gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung i.V.m. der Delegierten Verordnung (C (2021) 4987), Anhang I, Abschnitt 1.2, Ziffer 1.2.1 lit. a)). Auch hierbei kann ergänzend die Möglichkeit unter Aspekt 3.) genutzt werden, weitere erforderliche Darstellungen hochzuladen.]

Ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

Mit der „Taxonomie-Verordnung“, ihren delegierten Rechtsakten und anderen begleitenden Dokumenten hat die EU-Kommission ein Klassifizierungssystem eingeführt, das definiert, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Tätigkeit einheitlich als „ökologisch nachhaltig“ gilt. Diese Klassifikation soll die Voraussetzung für eine breite Integration von Nachhaltigkeit in die Finanz- und Realwirtschaft schaffen.

Ziel der EU-Kommission ist es, Transparenz über den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit von einzelnen Investitionen, von Unternehmensaktivitäten sowie von realwirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Unternehmen zu schaffen, um so Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu lenken.

Nach Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanz- wie Nichtfinanzunternehmen, die nach der europäischen „Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“ bzw. auf nationaler Ebene nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz/CSR-RUG) berichtspflichtig sind, im Rahmen ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung Angaben darüber veröffentlichen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung eingestuft werden. Im ersten Schritt muss dazu die Taxonomiefähigkeit der Vermögenswerte bezüglich der Umweltziele 1 und 2 der EU-Taxonomie-Verordnung erhoben werden.

In der EU-Taxonomie-Verordnung sind die sechs Umweltziele der EU festgelegt:

1. Klimaschutz (Mitigation)
2. Anpassung an den Klimawandel (Adaption)
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen

4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Damit eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig eingestuft werden kann, muss diese positiv auf mindestens eines der oben aufgeführten Umweltziele einzahlen und darf keines der anderen Umweltziele wesentlich verletzen. Darüber hinaus sind gewisse soziale Mindeststandards einzuhalten.

Die Klassifikation der ökologischen Nachhaltigkeit erfolgt u. a. auf Ebene der „Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“ (NACE-Codes) und ist im Anhang der EU-Taxonomie-Verordnung im Detail ausgewiesen.

Berichtsanforderungen für das Geschäftsjahr 2021 und qualitative Angaben zur Vorgehensweise bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote

Nach Art. 10 Abs. 2 der delegierten Verordnung zu Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanzinstitute für das Geschäftsjahr 2021 folgende Kennzahlen und qualitativen Informationen berichten:

1. den Anteil taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Vermögenswerte an ihrer Gesamtaktiva,
2. die jeweiligen Anteile an ihren Vermögenswerten nach Art. 7 Nr. 1 bis 3 des delegierten Rechtsakts und
3. qualitative Informationen nach Anlage XI des Art. 8 des delegierten Rechtsakts
4. Kreditinstitute haben ergänzend den Anteil ihres Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu ihrer Bilanzsumme anzugeben.

Am 20. Dezember 2021 hat die EU-Kommission hinsichtlich der Bewertung von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten den Auslegungshinweis für die Berichterstattung der Leitungsindikatoren nach Art. 10 Abs. 2b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung veröffentlicht. Danach ist für die Berichterstattung nur auf Informationen zurückzugreifen, die von einem Finanz- oder Nichtfinanzunternehmen selbst bereitgestellt werden. Für den Fall, dass von einem Unternehmen noch keine Angaben über die Taxonomiefähigkeit berichtet wurden, sind Schätzungen zulässig. Schätzwerte sind nur auf freiwilliger Basis zu berichten und dürfen nicht Bestandteil der verpflichtenden Berichterstattung sein. Der DSGVO Taxonomie-Rechner Version 1.4 berücksichtigt diese neuen Auslegungen der EU-Kommission.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt das vom „DSGV-Basisprojekt regulatorische Nachhaltigkeit (Taxonomie)“ den berichtspflichtigen Instituten, neben der Pflichtberichterstattung auch die Möglichkeit der freiwilligen Berichterstattung für das Berichtsjahr 2021 zu nutzen. Ziel ist es dabei, ab dem ersten Berichtsjahr durch die freiwillige qualifizierte Schätzung der Taxonomiefähigkeitsquote eine langfristige inhaltliche Konsistenz in der

Taxonomie-Berichterstattung aufzubauen, da diese ab dem Jahr 2024 (Berichtsjahr 2023) umfangreiche Angaben bezüglich der Taxonomiekonformität und der Taxonomiefähigkeit der Aktiva umfassen wird.

Als Landessparkasse zu Oldenburg folgen wir dieser Empfehlung und stellen die verpflichtenden Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung und die freiwilligen Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung für ein vertiefendes Verständnis zur Verfügung.

Ermittlung der Pflichtangaben zu taxonomiefähigen Assets mithilfe des „DSGV Taxonomie-Rechners“

Zur Erfüllung der oben genannten Berichtspflichten, hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband unter breiter Beteiligung von Instituten und Verbänden der Sparkassen-Finanzgruppe in einem Projekt den MS-Excel-basierten „DSGV Taxonomie-Rechner“ entwickelt, mit dem die Sparkassen ihre Berichtspflicht gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung zunächst für das Geschäftsjahr 2021 erfüllen können. Eine Verwendung ist auch für das Geschäftsjahr 2022 geplant.

Der DSGV Taxonomie-Rechner betrachtet die Gesamtaktiva (Forderungen, erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien), für die die jeweilige potenzielle Taxonomiefähigkeit (absolut und relativ) ausgewiesen wird. Aufgrund einer aktuell nicht ausreichenden Datenlage oder fehlenden regulatorischen Pflicht werden folgende Aktiva nicht berücksichtigt: Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Treuhandvermögen, Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand, immaterielle Anlagewerte, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten, aktive latente Steuern und Sachanlagen. Diese Vorgehensweise und Definition der Gesamtaktiva entspricht der Marktsicht.

Der DSGV Taxonomie-Rechner orientiert sich v. a. an den Bruttobuchwerten von ausgewählten Vermögenspositionen (Forderungen, Depot A), der „Kundensystematik für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“, dem Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47) und an ausgewählten FINREP-Meldebögen sowie einer Liste von deutschen Unternehmen, die nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSRRUG) berichtspflichtig sind. Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der zu berichtenden Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2021.

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der delegierten Verordnung zu Art. 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, auf welcher Basis die Berechnungen der zu berichtenden Kennzahlen erfolgen sollen. Hierbei wurde untersucht, ob die Berechnungen auf Basis von Netto- oder Bruttobuchwerten durchgeführt werden soll. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Berücksichtigung von Bruttobuchwerten.

3.) Anhänge

Keine Anhänge hinterlegt.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Die LzO ist ein regional tätiges Kreditinstitut im Oldenburger Land. Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut und Mitglied des Kommunalen Arbeitgeberverbandes unterliegt die LzO dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“, in denen Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. Rund 98 Prozent aller aktiven Beschäftigten haben Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag (ohne Auszubildende).

Für alle Beschäftigten der LzO werden die Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten.

Entsprechend der Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Niedersachsen ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet. Hierzu arbeitet die LzO vertrauensvoll und auf Augenhöhe mit dem Personalrat zusammen.

Durch die Einbindung des Vorstandes wurden ergänzend zu den gesetzlichen Regelungen Unternehmensleitlinien und ein Verhaltenskodex erstellt. In diesen sind u.a. Führungsgrundsätze, Regelungen zum zwischenmenschlichen Umgang, zu den Wertvorstellungen der LzO, der familienbewussten Führung sowie zur Unternehmenskultur enthalten.

Darüber hinaus können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich im Rahmen von z.B. Personalentwicklungsprozessen sowie dem Innovationsmanagement (das betriebliche Vorschlagswesen in der LzO) regelmäßig einbringen und dort ihre Vorstellungen zum Thema „Nachhaltigkeit“ platzieren. Im Weiteren erlaubt der Ideenkreis nachhaltigkeitsaffinen Mitarbeitern, ihre Ideen und Gedanken in den Prozess einzubringen sowie die dort erarbeiteten Lösungen bei der Umsetzung zu begleiten. Hierbei werden die Ideen der Mitglieder sowie auch anderer Mitarbeiter bearbeitet. Durch die vielfältige Zusammensetzung der

Mitglieder können verschiedenste Perspektiven des Nachhaltigkeitsprozesses betrachtet und Erfahrungen aus dem Gesamthaus berücksichtigt werden. Ferner können Kollegen durch die direkte Kontaktaufnahme mit dem Nachhaltigkeitsmanagement Impulse setzen und ihre Ideen aktiv einbringen. Grundsätzlich haben die Mitarbeiter auch die Möglichkeit, sich im Rahmen sogenannter Sprint-Teams an der operativen Umsetzung zu beteiligen.

Mit unserer Mitarbeiterbeurteilung erfolgt ein Feedbackgespräch zwischen der Führungskraft und dem Mitarbeiter. Der Mitarbeiter kann erkennen, wo seine Stärken und Potenziale liegen und uns über seine beruflichen Wünsche und Ziele informieren.

Unser Ziel ist es, ein attraktiver Arbeitgeber im Oldenburger Land zu sein. Hierzu erheben wir entsprechende Kennzahlen, führen Interviews mit unseren Mitarbeitern durch und bieten Mitarbeiterbefragungen an. Aus den gesammelten Daten leiten wir Maßnahmen ab, um die Zufriedenheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter zu stärken.

Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellen wir durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sicher. Ein Arbeitsschutzausschuss, bestehend aus Vertretern der Bereiche Personal und Dienstleistungsmanagement, des Personalrates sowie des Betriebsarztes, trifft sich vierteljährlich.

Unser Ziel ist es, sich auch zukünftig an die gesetzlichen und tarifvertraglichen Regelungen zu halten und z.B. Aspekte des Arbeitsschutzes, der Gleichbehandlung sowie der Gleichstellung jederzeit einzuhalten. Die Einhaltung ist intern zu überprüfen, Neuerungen werden zeitnah und konsequent im Haus umgesetzt.

Aus unserer Geschäftstätigkeit, unseren Geschäftsbeziehungen sowie unseren Produkten und Dienstleistungen ergeben sich nach unserer Auffassung keine wesentlichen Risiken, die negative Auswirkungen auf die Arbeitnehmerrechte haben. Dazu gibt es genügend gesetzliche Regelungen und Vorschriften. Zudem ist die LzO ausschließlich national tätig. Eine separate Risikoanalyse sehen wir in diesem Zusammenhang als nicht erforderlich an.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Gleichbehandlung, Diversität und Chancengerechtigkeit.

Für die LzO als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität eine Selbstverständlichkeit. Vor diesem Hintergrund haben wir im Jahr 2019 die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Daraus ableitend haben wir keine objektiv messbaren Ziele definiert, sondern arbeiten fortlaufend daran, alle erdenklichen Hürden abzubauen, damit alle Menschen die gleichen Chancen bei uns haben.

Auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen werden unsere Beschäftigten unabhängig vom Geschlecht innerhalb der LzO für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet. Rund 98 Prozent aller aktiven Beschäftigten haben Arbeitsverträge nach dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“ (ohne Auszubildende). In der LzO arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen, mit unterschiedlichen Qualifikationen, Lebensentwürfen oder kulturellen Hintergründen. Von ihren breitgefächerten Potenzialen können wir als Sparkasse profitieren. Die Anerkennung und Förderung unterschiedlicher Talente und Qualifikationen ist eine wichtige Ressource für innovatives und zukunftsgerichtetes unternehmerisches Handeln.

Vielfalt hilft uns auch, für die junge Generation und für digitale Talente attraktiv zu bleiben. Wir fördern die Möglichkeit zum Austausch zwischen jungen und etablierten Mitarbeitern, schaffen gezielt Anlässe, sie miteinander ins Gespräch zu bringen. Als ein Entwicklungsfeld im Bereich der Diversität sehen wir die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Hierfür haben wir einen Gleichstellungsplan aufgestellt. Diese Ziele werden von unserer Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterin durch verschiedene weitere Maßnahmen, z.B. Seminare für Frauen, begleitet. Derzeit sind rund 57,0 Prozent unserer Beschäftigten Frauen, ihr Anteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes liegt aktuell bei 21,9 Prozent. Mit bedarfsgerechten Maßnahmen unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen in ihrem Wunsch, eine Führungsposition zu übernehmen. Hierzu gehören nicht nur interne Angebote der Personalentwicklung, sondern auch attraktive Teilzeitmodelle.

Dem Vorstand der LzO gehört zum Stichtag 31.12.2020 eine Frau an. Die Altersstruktur des Vorstandes ist wie bei allen Kreditinstituten durch gesetzliche Anforderungen geprägt, die eine Zulassung als Vorstand von beruflichen Qualifikationsnachweisen abhängig machen und die eine Mindestzahl von Berufsjahren voraussetzen. Insofern sind keine unter 30-Jährigen in diesem Organ vertreten.

In dem Kontrollorgan Verwaltungsrat liegt der Anteil der weiblichen Mitglieder bei rund 38,8 Prozent. Von den Mitgliedern des Sparkassenzweckverbandes sind knapp 25 Prozent weiblich.

Unsere Personalpolitik.

Eine nachhaltige Personalpolitik ist eine gute Grundlage für unseren unternehmerischen Erfolg. Hierzu zeichnen wir Kennzahlen auf, um Veränderungen bei der Qualität und bei der Quantität des Personals messbar zu machen. Zu diesen Kennzahlen gehören unter anderem die:

- Teilzeitquote
- Ausbildungsquote
- Fehlzeitenquote wegen Krankheit
- Externe Fluktuationsquote
- Gesamtzahl der Mitarbeiter
- Altersstruktur
- Fortbildungstage der Mitarbeiter.

Mit unserem Unternehmenshandbuch und den darin beschriebenen Arbeitsanweisungen und Abläufen gewährleisten wir eine einheitliche und zuverlässige Arbeitsweise unserer Mitarbeiter. Das Unternehmenshandbuch ist von allen Mitarbeitern im Intranet abrufbar. Durch regelmäßige Seminare, Teamrunden oder auch Webinare werden das Wissen zur Umsetzung der Arbeitsanweisungen und Abläufe und die Kenntnis zu den Regelungen nachhaltig gewährleistet.

Beruf und Familie.

Eine familienbewusste und –freundliche Personalpolitik ist uns ein wichtiges Anliegen. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir in der LzO eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist. Dieses haben wir in unseren „Leitsätzen familienbewusster Führung“ verankert. Wir möchten nicht nur für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen. Ebenso wollen wir Männer stärker ermutigen, Zeit für die Familie zu investieren. Auch die Pflege von Angehörigen unterstützen wir mit spezifischen Maßnahmen.

Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schafft die LzO durch flexible

Arbeitszeitregelungen, Teilzeitarbeit und Jobsharing sowie auch durch finanzielle Unterstützung, z.B. bei der Kinderbetreuung (LzO Kids). Durch eine umfangreiche Erweiterung des mobilen Arbeitens ermöglichen wir nunmehr 77,5 % unserer Mitarbeiter, bei der Wahl ihres Arbeitsortes flexibel zu sein. Hierbei konnten nahezu alle Mitarbeiter entscheiden, ob Sie an dem mobilen Arbeiten teilnehmen wollen. Ebenso kann ein weiterer Urlaubsbedarf durch „Freizeit-Plus“ realisiert werden.

Zertifizierung.

Das Audit „Beruf und Familie“ der Hertie-Stiftung wird regelmäßig durchgeführt. Im Jahr 2020 erhielt die LzO bereits zum fünften Mal die Zertifizierung als familienfreundliches Unternehmen. Im Rahmen der Zertifizierung werden passgenaue und bedarfsgerechte Maßnahmen für eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik erarbeitet. Der Prozess der Auditierung konzentriert sich dabei auf die wesentlichen Themen der Personalpolitik zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben.

Unser Gesundheitsmanagement.

Wir schützen und fördern aktiv die Gesundheit unserer Beschäftigten. Um gesundheitlichen Risiken einer vorwiegenden sitzenden bzw. stehenden Tätigkeit entgegenzuwirken, bieten wir im Rahmen unseres Gesundheitsmanagements verschiedenste Angebote an. Hierzu zählen Informationsangebote, Ergonomie-Schulungen, das Angebot von Hansefit und der Besuch von Gesundheitskochkursen sowie Gripeschutzimpfungen, Coronaschutzimpfungen und Massagen am Arbeitsplatz. Das Gesundheitsmanagement erfährt hohe Priorität bei uns im Hause, auch wenn in diesem Jahr durch die Corona-Pandemie nicht alle Angebote unseres Gesundheitsmanagements stattfinden konnten. Bereits in der Ausbildung wird der Grundstein durch die Teilnahme unserer Auszubildenden an dem Projekt „Gesunder Start“ gelegt.

Unser MitarbeiterRestaurant legt großen Wert auf die Verwendung regionaler Produkte und auf den Bezug von Fleisch aus artgerechter Haltung. Mittlerweile beziehen wir über 70 % unserer verarbeiteten Produkte und Lebensmittel von regionalen Anbietern sowie aus nachhaltigem Anbau. Dabei erfährt nicht nur die Qualität der Produkte einen hohen Stellenwert, sondern auch die Reduktion der Lebensmittelverschwendung. Zusätzlich zu dem ausgeglichenen Angebot zwischen biologischen sowie vegetarischen und veganen Gerichten wird daher das „Reste.Retter-Gericht“ angeboten. Im Weiteren werden klimafreundliche Gerichte gesondert gekennzeichnet.

In unserem Gesundheitsmanagement steht nicht nur die körperliche, sondern auch die seelische Gesundheit im Vordergrund. Daher besteht für die Mitarbeiter die Möglichkeit einer unabhängigen psychosozialen Beratung. Es handelt sich dabei um ein Schwerpunktthema, zu dem die Führungskräfte besondere Schulungen erhalten und Mitarbeitern die Teilnahme an Schulungen zur psychischen Gesunderhaltung ermöglicht. Die krankheitsbedingte

Abwesenheitsquote lag bei 4,1 Prozent im Berichtsjahr 2021.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Unsere Personalpolitik.

Der demographische Wandel und damit einhergehend eine veränderte Altersstruktur bei den Mitarbeitern bergen die Gefahr, dass Kompetenzen verloren gehen, sofern nicht frühzeitig gegengesteuert wird. Der stetige und zunehmend dynamische Wandel im Unternehmensumfeld, insbesondere initiiert durch die Digitalisierung und die zunehmend regulatorischen Anforderungen, geht einher mit veränderten Anforderungen an die Qualifikation unserer Mitarbeiter.

Mit einer verantwortungsvollen Ausbildungs- und Beschäftigungspolitik wollen wir auch in Zukunft diesen Ansprüchen gerecht werden und ein attraktiver Arbeitgeber bleiben. Dafür werden die Potenziale unserer Mitarbeiter erkannt, eingebracht und genutzt. Unterstützt wird die individuelle Förderung durch ein potenzialorientiertes Personalentwicklungssystem mit zielgruppengerechten Instrumenten und Maßnahmen in der Aus- und Weiterbildung. Auf die Zufriedenheit und Qualifikation unserer Mitarbeiter legen wir höchsten Wert. Daher fördern wir das lebenslange Lernen während der beruflichen Zugehörigkeit zur LzO.

Wir fördern lebenslanges Lernen.

Wir sind davon überzeugt, dass sich unsere Unternehmensziele nur mit qualifizierten Mitarbeitern erreichen lassen. Hierzu stellen wir unseren Mitarbeitern qualitativ hochwertige Seminarangebote und interne Personalentwicklungsprogramme zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit den Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe und der Jade Hochschule ermöglichen wir ein breites Spektrum an externen und internen Aus- und Weiterbildungsangeboten und schaffen langfristige Perspektiven, sowohl in Fach- als auch in den Führungsebenen unseres Hauses. Konkrete Ziele zur Qualifizierung der Mitarbeiter sehen wir nicht vor, um die Maßnahmen bestmöglich, potenzialorientiert und individuell für unsere Mitarbeiter zu gestalten. Gleichwohl validieren wir die Qualifizierung hinsichtlich ihrer Wirkung auf unsere Kunden durch Befragungen, die wir regelmäßig durchführen.

Die fachliche Weiterentwicklung unserer Beschäftigten in Bezug auf neue Markterfordernisse muss einhergehen mit einer Stärkung ihrer individuellen Bereitschaft und Fähigkeit zur Veränderung. Angesichts der sich dynamisch wandelnden Arbeitsprozesse wollen wir als Sparkasse einerseits unsere Mitarbeiter dabei unterstützen, mit neuen Anforderungen konstruktiv, produktiv und für sie persönlich gewinnbringend umzugehen. Zum anderen möchten wir auch für potenzielle Bewerber ein exzellenter Arbeitgeber sein, der seine Beschäftigten auch langfristig bei einer erfolgreichen beruflichen Entwicklung unterstützt. Differenzierte fachliche Qualifizierungsangebote für alle Gruppen der Belegschaft sind daher ebenso entscheidend wie Maßnahmen, die eine gute Zusammenarbeit fördern und den Zusammenhalt im Team stärken.

Unser Engagement nach der Ausbildung.

Nach der Ausbildung bieten wir u.a. Weiterbildungen zum Sparkassenfachwirt für Kundenberatung oder Bankfachwirt-online (Sparkassenakademie) und Sparkassenbetriebswirt an der Sparkassenakademie Niedersachsen an. Das Qualifizierungsprogramm zur oberen Führungsebene umschließt neben fachbezogenen Seminaren den Besuch des Lehrinstituts an der Management-Akademie der Sparkassenfinanzgruppe in Bonn mit dem Abschluss zum diplomierten Sparkassenbetriebswirt und MBA oder den Bachelorstudiengang Bank- und Versicherungswirtschaft der Jade Hochschule.

Ehemalige Auszubildende, die ein Studium aufgenommen haben und unserer Sparkasse verbunden bleiben wollen, fördern wir über das Förderkolleg der Stiftung für die Wissenschaft. Ebenso bieten wir die Gelegenheit von studentischen Aushilfstätigkeiten an, u.a. in unserem Kunden-Service-Center. Es wurden keine weiteren wesentlichen Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit bzw. unseren Produkten und Dienstleistungen auf die Qualifizierung ergeben könnten, identifiziert.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator EFFAS S03-01

Altersstruktur und -verteilung (Anzahl VZÄ nach Altersgruppen).

[Link](#)

Alter	Wert 2021
unter 20	41
20 bis unter 30	367
30 bis unter 40	286
40 bis unter 50	301
50 bis unter 55	177
55 bis unter 60	213
60 und mehr	105
<i>gesamt</i>	<i>1490</i>
Freigestellte	119
gesamt	1609

Leistungsindikator EFFAS S10-01
Anteil weiblicher Mitarbeitenden an der Gesamtzahl der Mitarbeitenden. [Link](#)

Der Anteil von Frauen an der Gesamtmitarbeiterzahl liegt bei 57,05%.

Leistungsindikator EFFAS S10-02
Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen im Verhältnis zu gesamten VZÄ in Führungspositionen. [Link](#)

Der Anteil von Frauen in Führungspositionen liegt bei 22,07%.

Leistungsindikator EFFAS S02-02
Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildung pro VZÄ pro Jahr. [Link](#)

Die Ausgaben für Fort- und Weiterbildung lagen im Berichtsjahr bei 577.880,00 Euro, mitunter 359,15 Euro pro Beschäftigten.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Grundlage für unsere Geschäftstätigkeit sind der öffentliche Auftrag und das Regionalprinzip. Unsere Beschäftigten, Kunden, Geschäftspartner und Lieferanten kommen überwiegend aus dem Geschäftsgebiet. Als Sparkasse beteiligen wir uns nicht an internationalen Projektfinanzierungen in Entwicklungsländern.

Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch die Compliance-Funktion in unserer Sparkasse überwacht.

Aus diesen Gründen haben wir für den Geschäftsbetrieb der LzO keine gesonderte Risikoanalyse zur Einhaltung der Menschenrechte durchgeführt. Es existiert auch kein eigenständiges Konzept mit Zielsetzungen. Mit Blick auf das Kerngeschäft werden Menschenrechtsaspekte in einzelnen nachhaltigen Anlageprodukten berücksichtigt und in den jeweiligen Mittelverwendungsnachweisen bzw. Produktinformationen offengelegt. Im Kreditgeschäft werden verschiedene Risikoarten geprüft. Einzelheiten zu materiellen Risiken legen wir im Risikobericht im Rahmen des Lageberichts offen.

Wahrung der Menschenrechte als Selbstverständlichkeit.

Für die LzO gehören die Wahrung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zu ihrem Selbstverständnis.

Wir unterliegen mit unserer Geschäftstätigkeit dem deutschen und europäischen Recht. Hierbei ist die Achtung der Menschenrechte im Grundgesetz der Bundesrepublik verankert. Zudem ist Deutschland Vertragsstaat des wichtigen Menschenrechtsabkommen der UN und ihrer Zusatzprotokolle (Zivilpakt, Sozialpakt, Anti-Rassismus-Konvention, Frauenrechtskonvention, Anti-Folter-Konvention, Kinderrechtskonvention, Behindertenrechtskonvention, Konvention gegen Verschwindenlassen).

Damit einhergehend vermeiden wir Menschenrechtsverletzungen gegenüber unseren Mitarbeitern durch die Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Auch die Einhaltung der Gleichbehandlung aller Beschäftigten erfährt eine hohe Priorität. Wir erfüllen alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung. Darüber hinaus engagieren wir uns für familienfreundliche Arbeitsbedingungen und langfristige Entwicklungsperspektiven unserer Beschäftigten. Zudem können sich die Mitarbeiter im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen und Feedback-Mechanismen in die Weiterentwicklung der Sparkasse einbringen.

Verantwortung für unsere Region.

Gleichermaßen ist der Ausbau der Kundenzufriedenheit ein wichtiges

strategisches Geschäftsziel. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen. Wir haben daher den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ausgebaut. Wir verfügen über ein umfassendes internes und externes Beschwerdemanagement, in dem wir sämtliche Impulse und Anliegen unserer Kunden systematisch analysieren.

Ebenfalls pflegen wir einen fairen und partnerschaftlichen Umgang mit den Lieferanten und Dienstleistern sowie Geschäftspartnern und erwarten auch von diesen einen verantwortungsvollen Umgang mit ihren Mitarbeitern sowie Vertragspartnern im Sinne einer sozial und ökologisch einwandfreien Wertschöpfungskette. Diese Erwartungen haben wir durch die Einführung einer Lieferanten- und Dienstleisterrichtlinie manifestiert. Diese Richtlinie haben wir mit allen wesentlichen Lieferanten- und Dienstleistern vereinbart. Verstöße gegen unsere Richtlinie sind uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht bekannt.

Gemäß unserer Satzung sind wir zu dem Regionalprinzip verpflichtet. Dieses Prinzip setzen wir auch bei der Auswahl der Lieferanten und Dienstleister um und arbeiten, wo immer es möglich ist, mit regionalen Unternehmen zusammen. Darüber hinaus beschränken wir unseren Einkauf im Wesentlichen auf Anbieter aus Deutschland oder kaufen bei Partnerunternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe.

Der Sparkasse liegen derzeit keine Anhaltspunkte dafür vor, dass sich aus ihrer Geschäftstätigkeit, ihren Produkten und Dienstleistungen oder aus ihren Geschäftsbeziehungen Risiken für die Einhaltung der Menschenrechte ergeben könnten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator EFFAS S07-02 II

Prozentsätze alle Einrichtungen, die nach SA 8000 zertifiziert sind. [Link](#)

SA8000 ist ein internationaler Standard mit dem Ziel, Arbeitsbedingungen zu verbessern. Er dient vor allem transnationalen Unternehmen als Mindestanforderung an Sozial- und Arbeitsstandards. Das Geschäftsgebiet der LzO ist das Gebiet ihres Trägers. Dazu gehören die Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Friesland, Oldenburg, Vechta und Wesermarsch sowie die beiden kreisfreien Städte Delmenhorst und Oldenburg. Vor diesem Hintergrund nehmen wir eine Zertifizierung nach SA8000 nicht vor.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Im Oldenburger Land zählen wir zu den großen Arbeitgebern und starken Ausbildungsbetrieben. Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Bedeutung als Arbeitgeber bewusst und haben mit unserer Personalstrategie einen verlässlichen strategischen Rahmen für den Umgang mit unseren Mitarbeitern geschaffen.

Unser Geschäftsmodell ist besonders durch den öffentlichen Auftrag geprägt. Wir handeln in erster Linie gemeinwohl- und nicht gewinnorientiert. Unsere Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft der Region zugute. Mit unserem Leitspruch "Unsere Nähe bringt Sie weiter" bringen wir zum Ausdruck, dass wir uns den Menschen im Oldenburger Land sehr verbunden fühlen. Anspruch und Ziel unseres Förderengagements ist es, diejenigen Jahr für Jahr zu unterstützen, die für Zusammenhalt in unserer Gesellschaft sorgen. Wir werden unser Engagement weiter fortsetzen und aus unseren Jahresüberschüssen Mittel dafür bereitstellen, soweit diese nicht zur Stärkung des Eigenkapitals oder für andere Zwecke benötigt werden.

Für die gesellschaftlichen Aufgaben und Anliegen haben wir im vergangenen Jahr rund 3,8 Millionen Euro (Gesamtbeitrag von Spenden, Erlösen aus "Sparen und Gewinnen", Sponsoring sowie Zustiftungen, u.a. über unsere acht regionalen Treuhandstiftungen) zur Verfügung gestellt. Unser gesellschaftliches Engagement erstreckt sich über die geförderten Bereiche:

- Bildung
- Kunst und Kultur
- Soziales
- Sport
- Umwelt

Darüber hinaus ist es uns wichtig, Projekte zu fördern, die in ihrem Bereich innovativ sind und die zu einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Entwicklung beitragen. Die geförderten Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Soziales, Bildung, Umwelt und Sport sind in den Förderbroschüren der LzO sowie auf unserer Webseite einzusehen.

Das Instrument der Stiftungen eröffnet uns die Möglichkeit, unser finanzielles Engagement für die Region über diese Stiftungen unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis einzelner Geschäftsjahre zu gewährleisten.

Konzeptionell ist das Engagement in der Sparkasse durch festgelegte Förderkriterien, die Regeln und Vorgaben umfassen und eine zweckmäßige Förderung garantieren, verankert. Diese wurden vom Vorstand verabschiedet. Im vergangenen Jahr haben wir unsere Förderrichtlinie um die bewusste Förderung von Projekten im Sinne der Nachhaltigkeit erweitert sowie um ein Kriterium zur Vermeidung von negativen Umweltauswirkungen ergänzt. Im Rahmen unserer jährlichen Planungen erfolgt zudem eine Budgetierung der Ausgaben in dem Förderengagement, die im Rahmen von Soll-/Ist-Analysen einer regelmäßigen Kontrolle durch den Vorstand unterzogen werden. Abweichungen werden analysiert und bewertet.

Darüber hinaus besteht kein gesondertes Konzept zum Förderengagement der LzO und auch keine besondere Zielsetzung samt Planung. Die Zielsetzung leitet sich aus unserem öffentlichen Auftrag und dem Sparkassengedanken ab. Im Hinblick darauf, dass sich hieraus ausschließlich ein positiver Beitrag ergibt, sind wesentliche Risiken nicht erkennbar.

Unabhängig davon, haben wir in der Vergangenheit großen Wert auf ökologische Förderungen gelegt. Hierzu wurde 2014 die Baumpflanzaktion ins Leben gerufen. Jeder unserer Träger hat unter dem Motto „Neue Konten – Neue Bäume“ eine Spende für Bäume erhalten. Diese Aktion wurde letztmalig in diesem Jahr durchgeführt und wird durch eine neue Aktion ersetzt.

Wir haben in diesem Jahr erstmalig eine Ausschreibung zur Durchführung von ökologischen Schulprojekten gestartet. Dabei wurden Schulen, Schüler und Lehrkräfte ermuntert, sich mit ihren ökologischen Schulprojekten zu bewerben. Insgesamt 16 Schulen aus unserem Geschäftsgebiet werden wir im kommenden Jahr mit finanziellen Mitteln von bis zu 500 EUR bei der Umsetzung ihrer Projekte unterstützen. Wir wollen dadurch das Thema Nachhaltigkeit sowie den Umwelt- und Klimaschutz nahbar machen sowie das Bewusstsein für die Natur als auch die Natur selbst stärken. Insgesamt konnten wir im vergangenen Jahr insgesamt 29 Umweltprojekte mit einer Gesamtfördersumme von 42 Tausend Euro fördern.

Aufgrund unserer Aktivitäten werden in der Region zahlreiche Maßnahmen ermöglicht, die sonst nicht gefördert werden könnten. Durch das breite Förderspektrum und die Berücksichtigung zahlreicher regionaler Institutionen bei der Fördermittelvergabe unserer Sparkasse als auch der Stiftungen minimieren wir das Risiko, dem öffentlichen Anspruch an das gesellschaftliche Engagement unserer Sparkasse in der Region nicht gerecht zu werden. Die Ausgaben der Stiftungen und der Sparkasse werden, wie auch andere Bereiche der Sparkasse, im regelmäßigen Turnus durch die Interne Revision geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung der Stiftungen wird durch die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Niedersachsen vorgenommen.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die LzO ist Mitglied im Sparkassenverband Niedersachsen und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen.

Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen sowie in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppen. Hierzu erarbeiten seine Mitglieder und Verbundunternehmen mit dem DSGV Konzepte für eine erfolgreiche Marktbearbeitung.

Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtungen der Sparkassen-Finanzgruppe: der Management-Akademie und der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe – University of Applied Sciences. Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel der Verein Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe, das Förderkolleg der Stiftung für die Wissenschaft sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutssichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz und das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.

Wir spenden nicht an Parteien, politische Vereinigungen oder parteipolitische geprägte Organisationen.

Information und Austausch, u. a. auch zu Gesetzgebungsverfahren, erfolgen über die satzungsgemäßen Gremien der Sparkassenverbände. Darüber hinaus werden in der Sparkasse keine gesonderten Konzepte für politische Einflussnahme verfolgt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator EFFAS G01-01

Zahlungen an politische Parteien in Prozent vom Gesamtumsatz.

[Link](#)

Es fanden keine Zahlungen statt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten. Ziel der Compliance-Funktion ist es insbesondere, auf die Einhaltung solcher rechtlichen Regelungen und Vorgaben zu achten, deren Nichteinhaltung zu einer Vermögensgefährdung des Instituts vor allem infolge von (Geld-)Strafen, Bußgeldern, Schadensersatzansprüchen oder Nichtigkeit von Verträgen führen kann.

Für die Überwachung dieser Vorgaben ist in unserem Haus die Abteilung Compliance verantwortlich. Sie ist in der LzO als eine eigene, zentrale und unabhängige Überwachungsfunktion etabliert. Sie ist unmittelbar dem Vorstand unterstellt und berichtet diesem direkt. Sie ist unabhängig vom operativen Geschäft, hat umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Die Abteilung Compliance stellt über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Grundlage für die Einschätzung und Minimierung potenzieller Compliance-Risiken ist die Risikoanalyse. Sie wird einmal jährlich durchgeführt und erstreckt sich auf alle Compliance-relevanten Unternehmensteile. Die aus der Analyse abgeleiteten Maßnahmen zur Prävention werden regelmäßig

überprüft und bei Bedarf ergänzt. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

Gleichermaßen erwarten wir von unseren Kunden und Geschäftspartnern, dass sie Gesetze und Regularien einhalten. Missachtungen von Gesetzen, strafbare Handlungen und unethische Geschäftspraktiken werden nicht unterstützt. Besonderes Augenmerk gilt der Geldwäscheprävention, der Verhinderung von Terrorismusfinanzierung und betrügerischen Handlungen.

Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Wir erwarten von unseren Mitarbeitern, dass sie stets rechtskonform handeln. Das bedeutet, dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Wir tolerieren keine Form von Korruption oder Bestechung („Null-Toleranz-Politik“).

Neben der Überwachung wesentlicher rechtlicher Risiken, sind die Überwachung und Steuerung von Compliance-Risiken (z. B. Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulationen Wirtschaftskriminalität, Datenschutz, Informationssicherheit) und Interessenkonflikten sowie die Beratung des Vorstandes, der Fachbereiche und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Marktbereichen wichtige Aufgaben der Compliance Abteilung. Dazu sind folgende Aufgabenfelder bzw. Funktionen in dieser Abteilung angesiedelt:

- Compliance nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk-Compliance)
- Compliance nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG-Compliance)
- Dienstleistersteuerung für die Geldwäsche- und Betrugsprävention, Terrorismusfinanzierung sowie sonstige strafbare Handlungen
- Datenschutz
- Informationssicherheit
- Zentrales Auslagerungsmanagement

Darüber hinaus wird auch die Einhaltung der internen Verhaltensregeln geprüft. Hierzu gehören insbesondere die Einhaltung unserer allgemeinen Geschäftsanweisung sowie unseres Verhaltenskodexes, die die Basis unserer Compliance-Grundsätze bilden. Die Abteilung Compliance unterstützt und berät den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Sie berichtet sowohl jährlich als auch anlassbezogen an den Vorstand. Die Berichte werden dem Verwaltungsrat zur Verfügung gestellt und an die interne Revision weitergeleitet.

Unser Ziel ist es, das Haus auch künftig vor Ausgaben oder Strafen aufgrund von nicht rechtskonformen Verhalten zu schützen. Das Netzwerk der beschriebenen Präventivmaßnahmen sehen wir als geeignet an, dieses Ziel zu erfüllen. Weitere quantifizierbare Ziele halten wir vor diesem Hintergrund für nicht erforderlich.

In unserem Haus wird eine nachhaltige Compliance-Kultur gepflegt. Sämtliche Mitarbeiter werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die von der LzO festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet. Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Mitarbeiter aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, Fachbereiche oder die Abteilung Compliance zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

Durch unsere Maßnahmen konnten wir sicherstellen, dass die von der Sparkasse zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen eingerichteten Sicherungssysteme angemessen und wirksam sind. Ziel ist es, dies auch für die Zukunft sicherzustellen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator EFFAS V01-01

Ausgaben und Strafen nach Klagen und Prozessen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolverstößen.

[Link](#)

Keine Ausgaben im Jahr 2021.

Leistungsindikator EFFAS V02-01

Prozent vom Umsatz in Regionen mit einem Transparency International Corruption Index unter 60. [Link](#)

Null Prozent.